

Jahresfinanzbericht
Gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz BGBl 12007/19
der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Wien

Zum Stichtag 31. März 2014
Für das Geschäftsjahr 2013/14

INHALTSÜBERBLICK:

**Teil A: GESCHÄFTSBERICHT DER ÖSTERREICHISCHE
STAATSDRUCKEREI HOLDING AG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2013/14**

- **Geprüfter Konzernabschluss**
- **Konzernlagebericht**
- **Erklärung der gesetzlichen Vertreter**

**Teil B: EINZELABSCHLUSS DER ÖSTERREICHISCHE
STAATSDRUCKEREI HOLDING AG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2013/14**

- **Geprüfter Einzelabschluss**
- **Lagebericht**
- **Erklärung der gesetzlichen Vertreter**

TEIL A:

**GESCHÄFTSBERICHT DER ÖSTERREICHISCHE STAATSDRUCKEREI HOLDING AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/14**

Österreichische Staatsdruckerei
Holding AG
Geschäftsbericht 2013/14



eOSD

Österreichische Staatsdruckerei

Österreichische Staatsdruckerei
Holding AG
Geschäftsbericht 2013/14



eOSD

Österreichische Staatsdruckerei

Die wichtigsten Konzernkennzahlen im Überblick:

		2013/14	2012/13
Umsatzerlöse	TEUR	34.272	42.167
Exportanteil	%	14,2%	13,2%
EBITDA	TEUR	6.604	6.985
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	4.903	5.237
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	4.371	4.720
Jahresüberschuss	TEUR	3.484	3.647
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	TEUR	18.475	18.426
Eigenkapitalquote	%	35,4%	34,8%
Fremdkapital	TEUR	33.706	34.474
Fremdkapitalquote	%	64,6%	65,2%
Personalstand im Durchschnitt			
		143	149
Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück	7.500.000	7.500.000
davon Eigene Aktien (Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung und Rückkauf)	Stück	480.000	367.500
Angaben pro Aktie			
Ultimokurs	EUR	11,80	11,80
Jahresgewinn	EUR	0,49	0,51
Dividende	EUR	0,35 ¹	0,35

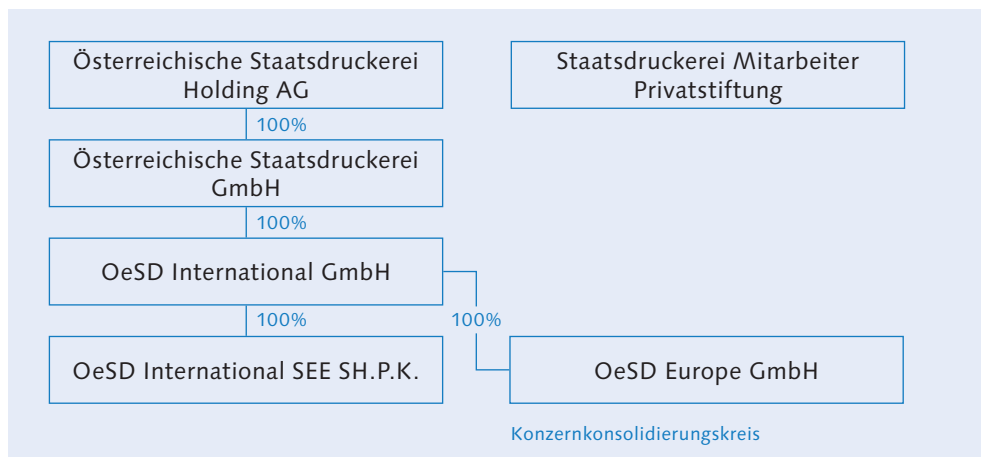
¹ Vorschlag für die Gewinnverwendung an die Hauptversammlung

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z.B. Teilnehmer/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Das Unternehmen

Die Österreichische Staatsdruckerei (OeSD) verfügt über mehr als 200 Jahre Erfahrung auf den Gebieten Identitätsmanagement und Sicherheitsdruck. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und ihre Konzernunternehmen (OeSD Gruppe) sind Anbieter von gesamtheitlichen Identitätsmanagementlösungen. Wir entwickeln und produzieren Hochsicherheitsidentitätsdokumente, wie z.B. den Reisepass mit Chip und biometrischen Sicherheitsmerkmalen, den Scheckkartenführerschein, den Personalausweis, den biometrischen Aufenthaltstitel mit Chip und den Scheckkartenzulassungsschein. Die Geschäftstätigkeit der OeSD Gruppe umfasst die Beratung für die Entwicklung, Implementierung und Verwaltung von Identitätsmanagementsystemen einschließlich Daten- und IT-Sicherheit und Biometrie und die Personalisierung von ID Dokumenten sowie die damit zusammenhängende Logistik. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Produktion von fälschungssicheren Blankosicherheitsdokumenten und anderen Hochsicherheitsdruckprodukten. Neben zahlreichen internationalen Preisen ist die OeSD als „High Security Printer“ zertifiziert. Die OeSD Gruppe beliefert und betreut Kunden in mehr als 60 Staaten auf fünf Kontinenten.

Konzern Organigramm



Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Johannes Strohmayer
Vorsitzender

Dr. Wilfried Stadler
Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Wilhelm Hemetsberger
Stellvertreter des Vorsitzenden

Alfred Hahn

Robert Nebel

Der Vorstand

Ing. Robert Schächter
Vorsitzender

Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied

Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorwort des Vorstandes der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Sehr geehrte Damen und Herren! Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die Digitalisierung nahezu aller Prozesse in der Gesellschaft und Wirtschaft verändert unsere Weise zu leben und zu arbeiten grundlegend. Wir vernetzen uns stärker und nutzen die Möglichkeiten, unsere Lebensqualität und persönliche Sicherheit zu verbessern. eGovernment – der Einsatz moderner Informationstechnik in der Interaktion zwischen Bürgern und Behörden – spielt dabei eine tragende Rolle. Die Österreichische Staatsdruckerei hat frühzeitig die damit verbundenen Herausforderungen angenommen und sich in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen Dienstleister und Vorreiter im Bereich Hochsicherheitstechnologien entwickelt. Insbesondere im Geschäftsfeld „sichere Identität“ ist es uns gelungen, national und international eine starke Stellung in den Märkten zu besetzen. Damit haben wir nicht nur die Basis für den künftigen Geschäftserfolg unseres Unternehmens gelegt, sondern profitieren auch nachhaltig davon.

Das vorliegende Ergebnis ist ein solides Fundament für die zukünftige Entwicklung im Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2013/14 erzielten wir ein stabiles Ergebnis mit einem EBIT in Höhe von TEUR 4.903. Unsere internationale Kompetenz konnten wir im vergangenen Jahr weiter erfolgreich ausbauen: Neben den bestehenden Kunden konnte mit dem Liefervertrag über Visa für Tansania ein wichtiger neuer Großauftrag gewonnen werden. Weiters, haben wir den Zuschlag über die Lieferung und die Installation eines Zentralregisters für die Föderation von Bosnien und Herzegowina erhalten.

200 Jahre Identität und Sicherheit „Made in Austria“

Als international anerkannter Impulsgeber im Bereich sichere Identität entwickeln und liefern wir Dienstleistungen für die sichere Identifikation sowohl in der analogen als auch in der digitalen Welt. Dabei blickt unser Unternehmen auf eine spannende und wechselvolle Erfolgsgeschichte zurück. 200-jährige Erfahrung und Innovation gepaart mit der Schlagkraft eines effizient geführten Unternehmens machen die OeSD zu einem verlässlichen Partner, den jeder Staat für die Produktion von hochsicheren ID-Dokumenten braucht. Der zeitgemäße Wandel des Unternehmens hin zum Hochsicherheitsdienstleister legte den Grundstein für diese Entwicklung. Heute realisiert die OeSD jene Sicherheitsstandards für den Umgang mit personalisierten Dokumenten, die eine zweifelsfreie Identitätsfeststellung und Feststellung der Echtheit eines Dokumentes garantieren.

Innovationsmanagement

Unsere Unternehmenswerte sind Sicherheit, Innovation und Internationalität, denn wir erfüllen weltweit führende Standards im Bereich Datensicherheit, sind Innovationsführer im Bereich Datenverarbeitungstechnologien und agieren seit Jahren international. Die Kundenbedürfnisse und damit auch die Anforderungen an unsere Produkte und Dienstleistungen verändern sich kontinuierlich. Die OeSD begegnet



Prof. Reinhart Gausterer, Ing. Robert Schächter, Mag. Helmut Lackner

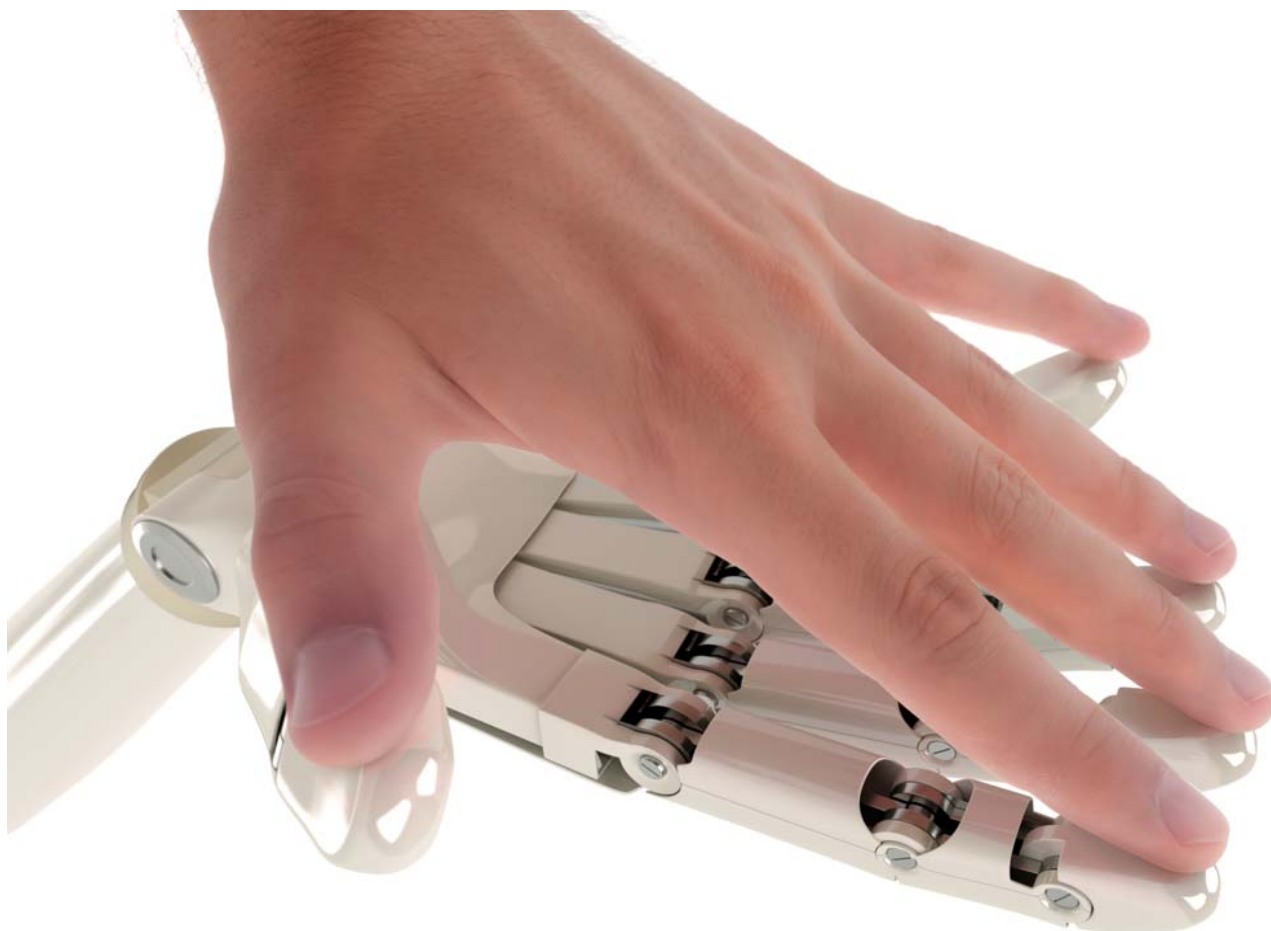
dieser Herausforderung mit der laufenden Weiterentwicklung der Services und innovativer Prozesse.

OeSD MitarbeiterInnen als wichtigstes Kapital

Um das Innovationstempo zu halten und in Zukunft noch weiter zu wachsen, setzen wir auf ein kontinuierliches Engagement unserer MitarbeiterInnen. Arbeitsplätze zu sichern, sie attraktiv zu gestalten, die Vielfalt der Belegschaft zu fördern, sind zentrale Anliegen der OeSD. Denn jeder einzelne Mitarbeiter/-in trägt zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Im Rahmen der „Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung“ haben unsere MitarbeiterInnen seit März 2010 die Möglichkeit sich am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

Gemeinsam mit unseren Partnern treiben wir die Entwicklungen innovativer Lösungen und Produkte voran, investieren in Forschung und Wissenschaft und setzen internationale Projekte um. Intensive Forschung und die Weiterentwicklung bestehender Standards und Technologien sind für unser Unternehmen die Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Unser Unternehmen arbeitet seit vielen Jahren an Lösungen, die einen Beitrag zu unserer persönlichen Sicherheit liefert und sieht sich als Think Tank im Bereich des digitalen Identitätsmanagements.



Touch the Future – Sicherheit und Identität in der digitalen Welt

Identität verlagert sich zunehmend in die digitale Welt. Sichere Identität ist ein Kennzeichen für die Stabilität. Unsere Identität soll daher auch in Zukunft „sicher“ sein. Der Schutz von Identität wird in unserem digitalisierten Zeitalter immer wichtiger. Täglich werden rund eine Million Bürger auf der Welt Opfer von Internetkriminalität. Pro Jahr entstehen weltweit Kosten in Höhe von 290 Milliarden Euro – Tendenz steigend. Die OeSD beschäftigt sich daher schon heute mit der Entwicklung einer langfristigen Strategie für ein modernes und sicheres Identitätsmanagement. Die Entwicklung von Lösungs-Know-how in Zusammenarbeit mit Partnern und die Entwicklung von Sicherheitstechnologien sind dabei entscheidend. Das Ziel für die Zukunft ist klar – die Positionierung der OeSD als kompetenter Partner für sichere Identität für Regierungen und Wirtschaft. Konkret denken wir seit einigen Jahren mit verschiedenen Partnern, wie mit den Ministerien und Behörden, in einer eigenen „OeSD Academy“ über die Zukunft der sicheren digitalen Identität nach. Um die Sicherheitsstandards weiterhin aufzubauen, ist die OeSD im Berichtsjahr 2013/14 der FIDO Alliance beigetreten – einer Allianz aller namhaften weltweit tätigen IT-Unternehmen mit dem Ziel Softwarestandards neu zu entwickeln.

Zielgerichtete Vorbereitung auf 2014/15

Stabilität und Werterhaltung sind auch weiterhin wesentliche Ziele. Wir wollen darüber hinaus unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken. 2014/15 werden wir alles daran setzen, um nationale und internationale Kunden weiterhin von unserer Dienstleistungsqualität zu überzeugen und so unsere Strategie gezielt fortzusetzen. Der verlässliche Schutz der persönlichen Identität in der digitalen Welt wird immer wichtiger. Der Markt für „sichere Identität“ wird in den kommenden Jahren weiter rasant wachsen. Mit unserem zukunftsfähigen Portfolio und einer hoch motivierten Belegschaft sind wir gut aufgestellt, um die sich bietenden Chancen zu nutzen. Ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise den Unternehmenserfolg möglich machen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich selbst zu überzeugen: Machen Sie sich mit dem vorliegenden Geschäftsbericht ein Bild von unserem Unternehmen, unseren Arbeitsschwerpunkten und unserem Geschäftserfolg 2013/14.

Wien, 23. Mai 2014



Ing. Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien

Inhalt

Die wichtigsten Konzernkennzahlen im Überblick	4
Das Unternehmen	5
Vorwort des Vorstandes	6
Konzern-Lagebericht 2014	14
1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns	14
1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen sowie nicht finanzielle Leistungsindikatoren	13
1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage	16
1.3. Finanzlage	16
1.4. Vermögenslage	17
1.5. Mitarbeiter	18
1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)	19
1.7. Umwelt	20
1.8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	20
2. Voraussichtliche Entwicklung	20
3. Risikoberichterstattung	21
3.1. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist	21
Absatz- und Umsatzrisiko	21
Operational-Risiko	21
Forschung und Entwicklung	22
Beschaffungsrisiko	22
Liquiditätsrisiko	22
Preisrisiko	22
3.2. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	22
4. Angaben gemäß § 243a UGB	23
Corporate Governance Bericht 2014	28
IFRS - Konzernabschluss	32
Konzern Gesamtergebnisrechnung 2013/14	36
Konzern Bilanz zum 31.03.2014	37
Konzern Kapitalflussrechnung 2013/14	38
Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals	39

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2014	40
A Grundlagen und Bilanzierungsmethoden	40
1 Rechnungslegungsgrundsätze	41
2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis	46
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
Immaterielle Vermögenswerte	48
Sachanlagen	49
Finanzinstrumente	50
Vorräte	52
Rückstellungen	52
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	52
Ertragsrealisierung	53
Ergebnis je Aktie	53
Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden	54
Ertragsteuern	54
Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen	55
Kapitalmanagement	57
B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung	59
1 Umsatzerlöse	59
2 Sonstige betriebliche Erträge	59
3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	60
4 Personalaufwand	60
5 Abschreibungen	60
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	61
7 Zinserträge und Zinsaufwendungen	61
8 Sonstiges Finanzergebnis	62
9 Ertragsteuern	62
10 Sonstiges Gesamtergebnis	63
11 Ergebnis je Aktie	63
12 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	64
Konzernanlagenspiegel 2013/2014, 2012/2013	66
13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	68

14 Vorräte	70
15 Wertpapiere und Anteile	70
16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	71
17 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	71
Unterschiedsbeträge	71
Steuerlatenzen	71
18 Eigenkapital	72
Grundkapital und eigene Anteile	72
Gesetzliche Rücklage	73
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	73
Kapitalrücklage (Optionsrücklage) im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen	73
Einbehaltene Gewinne	74
Sonstige Angaben	74
19 Rückstellungen	76
Personalrückstellungen	76
Versicherungsmathematische Annahmen	76
Abfertigungsrückstellung	76
Sensitivitätsbetrachtung der Abfertigungsrückstellung	77
Jubiläumsrückstellung	77
Sonstige Rückstellungen	78
20 Finanzverbindlichkeiten	78
21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	79
C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	81
1 Segmentberichterstattung	81
Operative Segmente	81
Angaben zu den operativen Segmenten	81
Segmentübergreifende Angaben	83
2 Haftungen	83
3 Finanzinstrumente	83
Risikomanagement	83
Derivative Finanzinstrumente	86
Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	86
Bewertungskategorie nach IAS 39	87
Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien	88

4 Leasing	88
Leasingnehmer	88
Leasinggeber	90
5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	90
6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	91
7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen	91
8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91
9 Organe der Muttergesellschaft	92
Bestätigungsvermerk	94
Bericht des Aufsichtsrates	97
Vorschlag für die Gewinnverteilung	98
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG	99

Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechengenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzern-Lagebericht 2014

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns

1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen sowie nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2014 betrifft den Zeitraum 1. April 2013 bis 31. März 2014. Sämtliche in diesem Lagebericht dargestellten Jahresabschlusszahlen basieren auf IFRS-Werten.

Alle Angaben erfolgen in TEUR. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechnungsgenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG umfasst neben der Gesellschaft selbst, die Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die OeSD International GmbH, die OeSD International SEE SH.P.K. (Kosovo), die OeSD Europe GmbH und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung.

Seit 11. November 2011 notieren die 7.500.000 auf Inhaber lautende Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment ‚Standard Market Auction‘. Kernaktionäre der Gesellschaft sind mit einem Anteil von jeweils rd. 46,5% die GRT Privatstiftung, die G3 Industrie Privatstiftung sowie mit einer Beteiligung von 4,9% die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Bei den von der Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gehaltenen Aktien handelt es sich aus Sicht des Konzerns um eigene Anteile.

Mitglieder des Konzernvorstands waren im Berichtsjahr Ing. Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer und Mag. Helmut Lackner. Den Aufsichtsrat bildeten Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender), Mag. Wilhelm Hemetsberger und die vom Betriebsrat als Arbeitnehmervertreter entsandten Mitglieder, Herr Alfred Hahn und Herr Robert Nebel. Bereits zum 31.03.2013 schied Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand aus.

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Anbieter von gesamtheitlichen Identitätsmanagementleistungen. Dies umfasst die Entwicklung und Herstellung von Sicherheitsdokumenten, bei deren Herstellungsprozess Geheimhaltung bzw. die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften geboten ist (Sicherheitsdruck, z.B. elektronische Reisepässe), die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen (z.B. Personalisierung und Consulting) sowie die Bereitstellung integrierter Identitätsmanagementsysteme. Ziel ist es den Konzern als Kompetenzzentrum für sichere Identität für Regierungen und Wirtschaft zu positionieren.

Die Produktion erfolgt zentral am Unternehmensstandort 1230 Wien, Tenschertstraße 7, auf einer Betriebsfläche von rund 7.000 Quadratmeter.

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2013/14 war geprägt von einer deutlich schwächeren Inlandsnachfrage als im Vorjahr. Eine Kompensation dieses Rückgangs durch internationale Aufträge gelang nicht, wenngleich im Dezember 2013 mit dem Zuschlag über Lieferung und Installation eines Zentralregisters für die Föderation von Bosnien und Herzegowina ein bedeutsamer Auftrag gewonnen wurde, da dies die strategische Ausrichtung als Anbieter von integrierten Identitätsmanagementsystemen bestätigt.

Der Entwicklungsschwerpunkt des Konzerns lag im Berichtsjahr bei Lösungsentwicklungen für eine sichere elektronische Identität und konkreter Umsetzungsmöglichkeiten. Marktreife Lösungen stehen in diesem Zukunftsbereich jedoch noch aus.

Der Umsatz sank von TEUR 42.167 auf TEUR 34.272. Im Berichtsjahr wurden 0,8 Mio. Reisepässe (im Vorjahr 1,2 Mio.), 0,8 Mio. ID-Cards (im Vorjahr 1,2 Mio.), 2,3 Mio. Visa (im Vorjahr 4,2 Mio.) und 10,3 Mio. Gutscheine (im Vorjahr 12,6 Mio.) abgesetzt.

Der Inlandsumsatz betrug TEUR 29.398 (im Vorjahr TEUR 36.606). Der Rückgang resultiert daraus, dass im Vorjahr zwei Einmaleffekte zum Tragen kamen, die sich im Berichtsjahr nicht wiederholten. So endete im Jahr 2012 die Gültigkeit von Kindermiteintragungen in Reisepässen weshalb im Vorjahr die Nachfrage nach Kinderreisepässen außergewöhnlich hoch war. Zweitens fand eine Umstellung des Scheckkartenführerscheins statt, der seit 19. Jänner 2013 nur mehr auf 15 Jahre befristet ausgegeben wird. Vor dieser Umstellung fand ein erhöhter Umtausch von alten Dokumenten auf neue Dokumente statt. Bei den übrigen inländischen Produkten blieb die Nachfrage im Wesentlichen konstant.

Es wurde ein Auslandsumsatz von TEUR 4.874 erzielt (im Vorjahr TEUR 5.561). Neben den bestehenden Kunden konnte mit dem Liefervertrag über Visa für Tanzania ein neuer Großauftrag gewonnen werden. Weiters erhielt die Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Dezember 2013 den Zuschlag über Lieferung und Installation eines Zentralregisters für die Föderation von Bosnien und Herzegowina. Beide Projekte laufen auch im Geschäftsjahr 2014/15 und waren daher nicht in voller Höhe umsatzwirksam.

In Folge des Umsatzrückgangs wurden im Aufwandsbereich operative Maßnahmen gesetzt, um die Ertragskraft des Unternehmens abzusichern. Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT blieb mit 14,3% zwar unter dem Vorjahreswert von 16,0% (vor Wertberichtigungen Kosovo), lag jedoch deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Das im Vorjahr angestrebte Schiedsgerichtsverfahren der Österreichische Staatsdruckerei GmbH gegen die Republik Kosovo betreffend offener Forderungen ist im Gang hat aber noch keine konkreten Ergebnisse ergeben. Der im Vorjahr gewählte Bilanzansatz für Prozess- und Ausfallsrisiken bei der Geltendmachung von Ansprüchen aus offenen Forderungen und Schadenersatzansprüchen gegen die Republik Kosovo wurde unverändert fortgeführt. Das Ergebnis des Berichtsjahres ist somit vom Projekt Kosovo unbeeinflusst.

Am 18.10.2013 wurden zum Zweck der Bedienung des Aktienoptionsprogramms 112.500 eigene Aktien zu je EUR 11,80 erworben (Gesamtkaufpreissumme TEUR 1.328). Die angeschafften Aktien entsprechen 1,5% der ausgegebenen Aktien.

1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage

Die Summe aus den Umsatzerlösen (TEUR 34.272, im Vorjahr TEUR 42.167), den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (TEUR 506, im Vorjahr TEUR -249), anderen aktivierten Eigenleistungen (TEUR 462, im Vorjahr TEUR 506) sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab Gesamterträge in Höhe von TEUR 35.480 (im Vorjahr TEUR 42.643).

Im Gleichklang mit dem Umsatz konnte auch der Materialaufwand signifikant um TEUR 5.248 reduziert werden und betrug TEUR 14.185 (im Vorjahr TEUR 19.433). Der Personalaufwand blieb mit TEUR 10.820 um TEUR 224 unter dem Vorjahr (TEUR 11.044) und enthielt Aufwendungen für das Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 420 (im Vorjahr TEUR 314). Die Absenkung resultiert aus einer Reduktion des durchschnittlichen Personalstands um 6 Mitarbeiter. Die Abschreibungen lagen mit TEUR 1.701 geringfügig unter dem Vorjahr (TEUR 1.748). Der sonstige betriebliche Aufwand konnte durch Einsparungen um TEUR 1.312 reduziert werden (TEUR 3.870, im Vorjahr TEUR 5.182).

Das Betriebsergebnis betrug TEUR 4.903 (im Vorjahr TEUR 5.237). Nach Abzug des Finanzergebnisses (TEUR -532, im Vorjahr TEUR -517) und der Ertragsteuern (TEUR 887, im Vorjahr TEUR 1.074) ergab sich ein Jahresüberschuss von TEUR 3.484 (im Vorjahr TEUR 3.647).

Unter Berücksichtigung des sonstigen Gesamtergebnisses nach Steuern aufgrund der Anwendung IAS 19 von TEUR -31 (im Vorjahr TEUR -248) betrug das Gesamtergebnis TEUR 3.452 (im Vorjahr TEUR 3.399).

1.3. Finanzlage

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 3.461 (im Vorjahr TEUR 7.822). Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR -949 (im Vorjahr TEUR -828). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug TEUR -4.438 (im Vorjahr TEUR -5.839) und setzte sich zusammen aus der Abnahme von Geldkrediten und Leasing (TEUR 614, im Vorjahr TEUR 3.343), der Auszahlung für den Kauf eigener Aktien (TEUR 1.328, im Vorjahr TEUR 0) und der Dividendenausschüttung in gleicher Höhe wie Vorjahr von TEUR 2.469 (gekürzt um die Auszahlung an die Mitarbeiter im Wege der Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung in Höhe von TEUR 129, die aufgrund der Darstellung im Personalaufwand bereits im Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit erfasst ist).

Der Finanzmittelbestand sank somit um TEUR 1.926 und betrug zum Bilanzstichtag TEUR 3.377 (im Vorjahr TEUR 5.303).

Hinsichtlich der Entwicklung von Bankkrediten ist anzuführen, dass es im Berichtsjahr zu einer Umschuldung kam. Aufgrund der Restrukturierung der Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG, vormals Investkredit Bank AG) wurde der Kredit, der im Jahr 2007 zum Ankauf der Österreichische Staatsdruckerei GmbH aufgenommen wurde, auf Initiative der ÖVAG per 30.07.2013 vollständig vorzeitig getilgt. Zum 31.03.2013 waren noch TEUR 11.143 aushaftend gewesen. Die Refinanzierung erfolgte durch eine Kreditaufnahme in Höhe von TEUR 12.000 bei der Oberbank AG. Der Kredit läuft über fünf Jahre und ist zur Hälfte über die Laufzeit tilgend und zur Hälfte endfällig. Im Berichtsjahr wurden bereits TEUR 600 getilgt.

1.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im Berichtsjahr um TEUR 719 und beträgt zum 31.03.2014 TEUR 52.181 (im Vorjahr TEUR 52.900).

Das langfristige Vermögen sank um TEUR 685 auf TEUR 36.283 (im Vorjahr TEUR 36.968). Das kurzfristige Vermögen ging geringfügig um TEUR 35 auf TEUR 15.897 zurück (im Vorjahr TEUR 15.932).

Auf der Passivseite stieg im Wesentlichen aufgrund der veränderten Rückzahlungsstruktur der neuen Kredite das langfristige Fremdkapital um TEUR 1.060 und betrug zum 31.03.2014 somit TEUR 21.588 (im Vorjahr TEUR 20.528).

Das kurzfristige Fremdkapital ging um TEUR 1.828 zurück und betrug zum 31.03.2014 TEUR 12.118 (im Vorjahr TEUR 13.946). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um TEUR 1.265 und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um TEUR 490.

Das Eigenkapital wuchs um TEUR 49 auf TEUR 18.475 (im Vorjahr TEUR 18.426). Die Eigenkapitalveränderung resultiert aus dem Gesamtergebnis von TEUR 3.453 abzüglich der Dividendenzahlung korrigiert um die Auszahlung an die Mitarbeiterstiftung von TEUR 2.496 und dem Kaufpreis für eigene Aktien von TEUR 1.328 zuzüglich der Dotierung der Optionsrücklage von TEUR 420.

Die Konzerneigenkapitalquote liegt bei rd. 35,4% (im Vorjahr rd. 34,8%).

1.5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 143 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Personen reduziert. Von den 143 Mitarbeitern waren 63 Arbeiter (im Vorjahr 67), 79 Angestellte (im Vorjahr 80), 1 Beamter (im Vorjahr 2) und so wie im Vorjahr 1 Lehrling.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Unternehmen betrug 30% (im Vorjahr 33%). Die Frauenquote bei den Führungskräften beträgt wie im Vorjahr 31%.

Aufgrund der hohen Anforderungen an die Arbeitnehmer bezüglich Fachwissen und Vertraulichkeit ist der Konzern bemüht die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Das Durchschnittsalter der Belegschaft betrug wie im Vorjahr 44 Jahre. Die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit lag bei 14 Jahren (im Vorjahr 15 Jahre). Die Fluktuationsrate lag bei 15% (im Vorjahr 12%). Bereinigt um Pensionierungen beträgt die Fluktuationsrate 12%.



Mitarbeiter der Österreichische Staatsdruckerei, Wien

Um die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern, wurde im März 2012 die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gegründet, die mit 4,9% an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG beteiligt ist und Dividendenzahlungen der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an die Mitarbeiter des Konzerns auszahlt. Damit partizipieren die Arbeitnehmer am finanziellen Erfolg und Wachstum des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden wie Vorjahr TEUR 129 an 114 anspruchsberechtigte Mitarbeiter ausbezahlt. Die Anspruchsberechtigung setzt eine Betriebszugehörigkeit von mehr als zwei Jahren voraus.

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist zertifiziert mit dem Audit Beruf und Familie und setzt entsprechende Aktivitäten um die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu erhöhen. Die Personalentwicklung wird mittels bedarfsorientierter Fördermaßnahmen sichergestellt. Im Berichtsjahr wurde ein unternehmensweites Ausbildungsprogramm für alle Führungskräfte konzipiert und umgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben im Arbeitnehmerschutz hinsichtlich psychischer Belastungen am Arbeitsplatz. Eine entsprechende Evaluierung wurde eingeleitet.

1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns dienen der Stärkung der Kernkompetenzen Hochsicherheitsdruck, e-government und Identitätsmanagement insbesondere unter dem neuen Aspekt der elektronischen Identität.

Im Hochsicherheitsdruck wird am Einsatz und der Weiterentwicklung von Sicherheitsmerkmalen gearbeitet. Seit 2010 existiert ein modernes Forschungs- und Qualitätszentrum mit 5 Mitarbeitern. Mit Spezialgeräten wird die Qualität der Vormaterialien und Endprodukte überprüft. Parallel werden neue Verfahren zur Fälschungssicherheit entwickelt.

Der Bereich e-government entwickelt Software, die für Steuerung, Optimierung und Qualitätskontrolle von Personalisierungsprozessen eingesetzt wird. Weiters werden im Bereich e-government neue Sicherheitstechnologien im Bereich der Kryptografie, Steganografie und der Wasserzeichen gemeinsam mit Partnern entwickelt und getestet.

Im Berichtsjahr gab es folgende Forschungsschwerpunkte:

- Umstellung des Chips für Reisepass und Aufenthaltstitel auf ein neues Betriebssystem laut EU-Vorgabe „PACE“
- Konzeption eines neuen Sicherheitslaminates für die Datenseite des österreichischen Reisepasses
- Entwicklung einer Ink Jet Tinte mit Hochsicherheitspigmenten

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH nimmt derzeit an einem geförderten EU-Forschungsprojekt als Projektpartner teil. Im Rahmen des EU Forschungsprogrammes FP 7 geht es im Projekt „Fast Pass“ um die Entwicklung eines harmonisierten Prozesses für die Grenzkontrolle unter Verwendung von automatisierten Grenzkon-

trollsystemen (z.B. e-gates). Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH hat hierbei den Part der Konzeption der IT-Systemarchitektur übernommen und koordiniert 11 Partner aus mehreren EU Ländern. Das Projekt hat am 01.01.2013 begonnen und läuft bis 31.12.2016.

Im Berichtsjahr fand bereits zum vierten Mal die OeSD Academy statt. Unter dem Motto „Sichere Identität in einer digitalen Welt“ wurde in Fortsetzung der vorjährigen Academy mit rund 100 Teilnehmern aus Ministerien, Landes- und Bezirksbehörden sowie der Wirtschaft das Zukunftsthema des sicheren Identitätsmanagements im Zeitalter der Digitalisierung diskutiert. Der diesjährige Schwerpunkt lag bei den Themen Partizipation 2015 und e-Government 4.0. Dabei geht es zum einen darum wie eine moderne Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen auf elektronischem Weg funktionieren kann. Zum anderen wird untersucht, wie durch eine einfache und breit verfügbare digitale Identität eine tiefgreifende Vereinfachung von Verwaltungsabläufen ermöglicht werden kann. Basierend auf den Ergebnissen der OeSD Academy fand gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres bei den Alpbacher Technologiegesprächen 2013 ein Arbeitskreis zu dieser Thematik statt. Die Ergebnisse der OeSD Academy bilden das Fundament der Lösungsentwicklungen des Konzerns für eine sichere elektronische Identität und konkreter Umsetzungsmöglichkeiten.

Zur Unterstützung der Aktivitäten zur elektronischen Identität und entsprechender webbasierender Lösungen ist die Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Berichtsjahr der FIDO Alliance beigetreten. Dabei handelt es sich um eine Allianz aller namhaften weltweit tätigen IT-Unternehmen, die das Ziel hat Softwarestandards für einfachen Login ohne Username/Password zu entwickeln.

1.7. Umwelt

Im Konzern wurde ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 eingerichtet. Das erstmalige Audit fand am 19. April 2011 statt, eine Auditierung erfolgte am 20. Mai 2014. Die wesentlichen Umweltziele sind die Reduktion des Ressourceneinsatzes (Energie, Papier) und die Optimierung der Brandschutzmaßnahmen.

1.8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag kamen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Kerngeschäft in Österreich – den Sicherheitsdokumenten – bestehen seit vielen Jahren aufrechte Lieferverträge und eine hohe Kundenzufriedenheit, womit eine solide Basis für die nächsten Geschäftsjahre gegeben ist. Der Vorstand geht auch für die kommenden Jahre von einer stabilen Ertrags- und Ergebnislage aus.

Das Wachstum des Konzerns wird über weitere Produktinnovationen sowie die Verbreiterung des Angebotsportfolios getrieben. Proaktive Vertriebsarbeit im Ausland soll eine nachhaltige Umsatzsteigerung im Ausland sicherstellen.

Neben den Marktzielen liegt der Managementfokus auf einer weiteren Vertiefung der Produktions- und Sicherheitskompetenz des Konzerns um den höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden.

3. Risikoberichterstattung

3.1. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist

Absatz- und Umsatzrisiko

Ein großer Teil der Produkte des Konzerns hat die Republik Österreich als Abnehmer, so dass die Absatzmengen und Umsatzerlöse des Konzerns maßgeblich von der Fortsetzung der Geschäftsbeziehungen mit der Republik Österreich beeinflusst werden.

Aufgrund der seit vielen Jahren aufrechten Lieferverträge mit der Republik Österreich (insbesondere des neuen elektronischen Reisepasses mit Fingerprint, des Scheckkartenführerscheines und der Personalausweis CARD) und der hohen Kundenzufriedenheit schätzen wir das Absatz- und Umsatzrisiko gering ein. Aktuell läuft ein EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen die Republik Österreich über die Vergabepaxis bei Sicherheitsdokumenten an die Österreichische Staatsdruckerei GmbH. Hier bleibt abzuwarten, ob dies Änderungen der Vergabepaxis nach sich zieht.

Operational-Risiko

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist nach ISO 9001 zertifiziert. Das letzte Audit fand im März 2014 statt. Darüber hinaus ist die Österreichische Staatsdruckerei GmbH von der International Confederation for Printing and Allied Industries (Intergraf) als „High Security Printer“ zertifiziert. Das entsprechende Sicherheits-Audit fand im August 2013 statt. Mit diesem zertifizierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagement wird das Operational Risiko minimiert.

Zur Minimierung möglicher Risiken aus der Informationstechnologie setzen wir moderne Hardware und aktuelle Software ein. Im Jahr 2004 wurde die Software „SAP“ erfolgreich eingeführt und seither laufend erweitert.

Höchstes Augenmerk wird auf IT-Security und Datenschutz gelegt. Dem Rechnung tragend hat sich der Konzern im Dezember 2012 dem ISO-Audit 27001 Informationssicherheit unterzogen und wurde erfolgreich zertifiziert. Darüber hinaus wurde in Abstimmung mit dem österreichischen Innenministerium ein Datenschutzbeirat eingerichtet, der insbesondere den Umgang mit persönlichen Daten bei der Herstellung von Ausweisdokumenten in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH überwachen und optimieren soll.

Forschung und Entwicklung

Da unsere Forschung und Entwicklung sehr anwendungsbezogen und großteils durch unser eigenes Personal erfolgt, sehen wir derzeit kein Risiko, dass konkrete Projekte nicht fortgeführt werden oder die Zulassung für daraus hervorgehende Produkte nicht erteilt wird.

Beschaffungsrisiko

Bei der Lieferantenauswahl sind Qualität und Liefersicherheit die wesentlichen Entscheidungskriterien. Für die wesentlichen Materialien und Dienstleistungen bestehen mittel- und langfristige Liefervereinbarungen. Soweit möglich wird eine Second-Source-Strategie verfolgt, sodass Lieferausfälle vermieden werden. Zur Absicherung von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen werden entsprechende Haftrücklässe einbehalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Beherrschung des Liquiditätsrisikos im Konzern erfolgt durch vorausschauende Liquiditätsplanung, die Vereinbarung ausreichender Kreditlinien sowie die ausreichende Diversifizierung der Kreditgeber.

Soweit bei Kreditverträgen bestimmte Finanzkennzahlen erreicht werden müssen, hat der Konzern die Finanzkennzahlen in der Vergangenheit immer erreicht und ist seinen Verpflichtungen aus den Kreditverhältnissen nachgekommen.

Preisrisiko

Im nationalen Markt existieren langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden, mit indextierten Verkaufspreisen. Auf der Beschaffungsseite existieren für die wesentlichen Vorprodukte ebenfalls mittel- und langfristige Rahmenverträge. Das Preisrisiko halten wir daher für gering.

3.2. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Da der Konzern zum überwiegenden Teil öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften als Kunden hat, war das Forderungsausfallsrisiko in den letzten Jahren sehr gering. Im Reisepassprojekt Kosovo kam es im Geschäftsjahr 2012/13 aufgrund offenbar doloser Handlungen zu Zahlungsausfällen, die beim Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris eingeklagt wurden. Die Klagsforderung beträgt TEUR 3.081, wobei TEUR 1.512 bereits im Berichtsjahr 2012/13 wertberichtet wurden. Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach Einschätzung der befassten Rechtsanwaltskanzlei nicht vor Mitte 2015 zu rechnen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro, sodass das Fremdwährungsrisiko sehr gering ist.

Wertpapiere werden lediglich im geringfügigen Ausmaß gehalten. Im Berichtsjahr wurden wie auch im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

4. Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung Kapital, Maßgebliche Aktionäre und Angaben zur Ausübung von Stimmrechten (§ 243a Abs. 1 UGB)

Das Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Gemäß § 243a Abs. 1 Z 3 UGB anzugebende Aktionäre mit einer Beteiligung von zumindest 10% sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit jeweils rund 46,5%.

Die im März 2012 gemeinsam mit der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,9%. Jede Verfügung über diese Anteile durch die Stiftung (z.B. Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) bedarf der Zustimmung durch die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG. Die Stiftung wird durch den Stiftungsvorstand vertreten. Vorsitzender des Stiftungsvorstand ist Mag. Helmut Lackner, der auch Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist. Bei der Ausübung ihrer Stimmrechte wird die Stiftung durch den Stiftungsvorstand vertreten.

In der Hauptversammlung vom 30.09.2011 wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Konzernmuttergesellschaft entfalten können:

- Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Barund/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I.).
- Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Barund/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II.).
- Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben

und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

- Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3.750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der Hauptversammlung vom 14.09.2012 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.09.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/13 (beginnend mit 01.04.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Vorstandsvorsitzenden, Ing. Robert Schächter, einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Ak-

tienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit EUR 3 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behaltfrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt in Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 2. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr ein Aufwand von TEUR 420 (im Vorjahr TEUR 315) verbucht und als Gegenposition eine Optionsrücklage im Eigenkapital gebildet. Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurde.

Zum 31.03.2013 sind Prof. Gausterer und Mag. Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 01.04.2014 ausgeübt werden. Zum 31.03.2014 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils weitere 22.500 Aktienoptionen eingeräumt, die frühestens zum 01.04.2015 ausgeübt werden können. Folglich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Optionen ausgeübt. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 792 (im Vorjahr TEUR 396).

Herr Mag. Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit zum 31.03.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil.

Zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms fand vom 30.09.2013 bis 18.10.2013 ein Aktienrückkaufprogramm statt, in dessen Rahmen 112.500 Aktien (entspricht 1,5% des Grundkapitals) erworben wurden. Das Programm erfolgte börslich und außerbörslich mit einer Preisspanne von EUR 11,00 bis EUR 11,80 pro Stück. Der tatsächliche Ankauf der Gesamtstückzahl erfolgte außerbörslich zu einem Preis von EUR 11,80 und somit mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1,328. Verkäufer waren jeweils zur Hälfte die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Unter dem internen Kontrollsystem (IKS) sind sämtliche aufeinander abgestimmte Methoden und Maßnahmen zu verstehen, die dazu dienen, das Vermögen zu sichern, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschäftspolitik zu unterstützen.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Prozesse, die der Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken sowie der Ergreifung von geeigneten Maßnahmen zur Risikokontrolle dienen.



Der Sicherheitsreisepass

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das am Sitz der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG angesiedelte Rechnungswesen ist für die Finanzbuchhaltung und das Controlling aller in den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogenen Unternehmen zuständig. Das Rechnungswesen ist direkt dem Vorstand unterstellt.

Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt Regeln und Richtlinien, die die wesentlichen damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen beispielsweise Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete SAP-Software. Durch dieses systematische Kontrollmanagement ist es gewährleistet, dass die Rechnungslegung der Gesellschaft in Einklang mit den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien steht.

Zwischen Controlling und der Finanzbuchhaltung besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt. Das Berichtswesen umfasst neben unmittelbar finanziellen Leistungsindikatoren (einschließlich Soll-Ist-Vergleiche) auch Informationen über sonstige für die Unternehmenssteuerung relevante Betriebskennzahlen. Auf Basis dieses standardisierten Finanzberichtswesens wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Bei bedeutenden Ereignissen erfolgt eine unmittelbare anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratsitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusive operativer Planung und mittelfristiger Strategie unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung und Behandlung im Aufsichtsrat.

Wien, 23. Mai 2014



Ing. Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Corporate Governance Bericht 2014 Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Unsere Gesellschaft, die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s), mit Sitz in 1230 Wien, deren Aktien zum Handel auf dem geregelten Markt im Sinn des § 1 Abs. 2 BörseG in Österreich zugelassen sind, erteilt folgenden Corporate Governance Bericht in Übereinstimmung mit § 243b des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB):

1. Unsere Aktien werden im Handelssegment „Standard Market Auction“ der Wiener Börse gehandelt.
2. Der in Österreich allgemein anerkannte Corporate Governance Kodex ist der vom österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegebene „Österreichische Corporate Governance Kodex“.
3. Der „Österreichische Corporate Governance Kodex“ kann unter <http://www.corporate-governance.at/> im Internet angefordert und abgerufen werden.
4. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung. Unsere zentralen Werte Sicherheit und Vertrauen prägen seit jeher unser Handeln.

Die durch den Corporate Governance Kodex vorgegebenen Leitlinien zur Unternehmensführung werden somit im Laufe des langjährigen Bestehens unseres Unternehmens implementiert ohne sich dabei formal auf diesen Kodex zu beziehen

5. Angaben zur Zusammensetzung des Vorstands

Name	Geburts-jahr	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Ing. Robert Schächter	1958	Vorsitzender	29.07.2010	29.07.2015
Prof. Reinhart Gausterer	1952		29.07.2010	29.07.2015
Mag. Helmut Lackner	1968		29.07.2010	29.07.2015

Mag. Thomas Zach war vom 29.07.2010 bis 31.03.2013 im Vorstand und ist mit Ende des Geschäftsjahres 2012/13 ausgeschieden.

6. Angaben zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Name	Geburts-jahr	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Johannes Strohmayer	1950	Vorsitzender	29.07.2010	HV 2016
Dr. Wilfried Stadler	1951	Vorsitzender-Stellvertreter	29.07.2010	HV 2016
Mag. Wilhelm Hemetsberger	1958	Vorsitzender-Stellvertreter	29.07.2010	HV 2016
Alfred Hahn	1954		19.10.2010	n.a.
Robert Nebel	1955		19.10.2010	n.a.

7. Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats abgehalten.

8. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist der einzige vom Aufsichtsrat eingerichtete Ausschuss und besteht per Oktober 2011 aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Die konstituierende Sitzung fand am 05.06.2013 statt.

9. Maßnahmen zur Förderung von Frauen in leitender Stellung

Es ist Ziel des Konzerns Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen zu fördern, ohne jedoch Quoten festzulegen. Rund ein Drittel der Führungskräfte im Konzern sind weiblich.

10. Compliance Richtlinie

Mit einer konzernweit verpflichtenden Compliance-Richtlinie will der Konzern die missbräuchliche Verwendung von Insider-Informationen verhindern. Die Richtlinie basiert auf den aktuellen österreichischen Rechtsvorschriften. Die Richtlinie gilt uneingeschränkt für alle Mitarbeiter des Konzerns, die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie Berater. Zu den Aufgaben des Compliance-Verantwortlichen zählt die Kontaktpflege zu den von der Richtlinie erfassten Personen, die Information zu Sperrfristen und Handelsverboten, die Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen sowie die Sicherstellung des korrekten Umgangs mit Compliance-relevanten Daten.

11. Code of Conduct

Der Aufsichtsrat hat in seiner 6. Sitzung am 14.02.2012 eine Verhaltensrichtlinie für den Konzern verabschiedet. Der Konzern verpflichtet sich darin, bei seinen unternehmerischen Aktivitäten seine gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Dabei werden die Gesetze und maßgeblichen Regeln der Länder beachtet, in denen der Konzern tätig ist. Die wesentlichen Grundsätze der Richtlinie sind Anti-Diskriminierung, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, gewaltfreies Verhalten am Arbeits-

platz, korrekter Umgang mit fremdem geistigen Eigentum und Geschäftsgeheimnissen, die Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, die Einhaltung von Anti-Korruptionsbestimmungen sowie von Kartell- und Embargobestimmungen.

In der 10. Aufsichtsratssitzung am 05.03.2013 wurden eine Neufassung des Code of Conduct und eine Antikorruptionsrichtlinie auf Basis des Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetzes 2012 beschlossen. In der Folge wurden alle Mitarbeiter des Konzerns über den neuen Code of Conduct, die Anti-Korruptionsrichtlinie, Kapitalmarkt-Compliance sowie das Informationssicherheitsmanagement ISO 27001 des Konzerns persönlich geschult.

12. Angaben gemäß §243b (2) 3. UGB

Die Vorstandsbezüge von Prof. Reinhart Gausterer und Mag. Helmut Lackner setzen sich aus einem Grundgehalt und einem variablen Gehaltsbestandteil (Prämie) zusammen. Die Prämie bemisst sich im Wesentlichen nach dem Konzernergebnis. Darüber hinaus nehmen sie am Aktienoptionsprogramm teil. Die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2013/14 betragen von Prof. Reinhart Gausterer TEUR 258 (davon TEUR 65 variabel) und von Mag. Helmut Lackner TEUR 215 (davon 65 variabel). Darüber hinaus gibt es einen Managementvertrag mit der ECP Capital Partners GmbH in der Höhe von TEUR 390, der auch die Vorstandstätigkeit von Ing. Schächter miteinschließt.

Wien, 23. Mai 2014



Ing. Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG



Sicherheitsdokumente

IFRS-Konzernabschluss

der

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Tenschertstraße 7
1230 Wien

zum

31.03.2014

Inhalt

IFRS - Konzernabschluss	32
Konzern Gesamtergebnisrechnung 2013/14	36
Konzern Bilanz zum 31.03.2014	37
Konzern Kapitalflussrechnung 2013/14	38
Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals	39
Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2014	40
A Grundlagen und Bilanzierungsmethoden	40
1 Rechnungslegungsgrundsätze	41
2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis	46
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
Immaterielle Vermögenswerte	48
Sachanlagen	49
Finanzinstrumente	50
Vorräte	52
Rückstellungen	52
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	52
Ertragsrealisierung	53
Ergebnis je Aktie	53
Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden	54
Ertragsteuern	54
Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen	55
Kapitalmanagement	57
B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung	59
1 Umsatzerlöse	59
2 Sonstige betriebliche Erträge	59
3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	60
4 Personalaufwand	60
5 Abschreibungen	60
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	61
7 Zinserträge und Zinsaufwendungen	61
8 Sonstiges Finanzergebnis	62

9 Ertragsteuern	62
10 Sonstiges Gesamtergebnis	63
11 Ergebnis je Aktie	63
12 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	64
Konzernanlagenspiegel 2013/2014, 2012/2013	66
13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	68
14 Vorräte	70
15 Wertpapiere und Anteile	70
16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	71
17 Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten	
aus laufenden Ertragsteuern	71
Unterschiedsbeträge	71
Steuerlatenzen	71
18 Eigenkapital	72
Grundkapital und eigene Anteile	72
Gesetzliche Rücklage	73
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	73
Kapitalrücklage (Optionsrücklage) im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen	73
Einbehaltene Gewinne	74
Sonstige Angaben	74
19 Rückstellungen	76
Personalrückstellungen	76
Versicherungsmathematische Annahmen	76
Abfertigungsrückstellung	76
Sensitivitätsbetrachtung der Abfertigungsrückstellung	77
Jubiläumsrückstellung	77
Sonstige Rückstellungen	78
20 Finanzverbindlichkeiten	78
21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	79

C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	81
1 Segmentberichterstattung	81
Operative Segmente	81
Angaben zu den operativen Segmenten	81
Segmentübergreifende Angaben	83
2 Haftungen	83
3 Finanzinstrumente	83
Risikomanagement	83
Derivative Finanzinstrumente	86
Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	86
Bewertungskategorie nach IAS 39	87
Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien	88
4 Leasing	88
Leasingnehmer	88
Leasinggeber	90
5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	90
6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	91
7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen	91
8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91
9 Organe der Muttergesellschaft	92
Bestätigungsvermerk	94
Bericht des Aufsichtsrates	97
Vorschlag für die Gewinnverteilung	98
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG	99

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2013/14

(alle Werte in TEUR)

	Erläuterungen	2013/14	2012/13
Umsatzerlöse	B1	34.272	42.167
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		506	-249
andere aktivierte Eigenleistungen	B12	462	506
sonstige betriebliche Erträge	B2	240	218
Gesamterträge		35.480	42.643
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	B3	-14.185	-19.433
Personalaufwand	B4	-10.820	-11.044
Abschreibungen	B5	-1.701	-1.748
sonstige betriebliche Aufwendungen	B6	-3.870	-5.182
Betriebsergebnis (EBIT)		4.903	5.237
Zinserträge	B7	10	58
Zinsaufwendungen	B7	-562	-592
sonstiges Finanzergebnis	B8	20	17
Finanzergebnis		-532	-517
Ergebnis vor Steuern (EBT)		4.371	4.720
Ertragsteuern	B9	-887	-1.074
Jahresüberschuss		3.484	3.647
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden			
Neubewertung Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-41	-331
sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		-41	-331
Ertragsteuern		10	83
sonstiges Gesamtergebnis nach Ertragsteuern	B10	-31	-248
Gesamtergebnis		3.453	3.399
davon entfallend auf Aktionäre der Gesellschaft		3.453	3.399
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	B11	0,49	0,51
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	B11	0,49	0,51

Konzern Bilanz zum 31.03.2014

(alle Werte in TEUR)

AKTIVA	Erläuterungen	31.03.14	31.03.13
<i>Langfristiges Vermögen</i>			
Immaterielle Vermögenswerte	B12	22.599	22.102
Sachanlagen	B12	13.506	14.606
Aktive latente Steuern	B17	178	261
		36.283	36.968
<i>Kurzfristiges Vermögen</i>			
Vorräte	B14	5.782	4.363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	B13	6.658	6.205
Wertpapiere und Anteile	B15	80	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B16	3.377	5.303
		15.897	15.932
Summe AKTIVA		52.181	52.900
PASSIVA			
<i>Eigenkapital</i>			
Grundkapital		7.500	7.500
Eigene Anteile		-5.554	-4.226
Kapitalrücklage (Optionsrücklage)		735	315
Gesetzliche Rücklage		750	750
Rücklage aus Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-115	-84
Einbehaltene Gewinne		15.159	14.172
	B18	18.475	18.426
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>			
Rückstellungen	B19	1.797	1.954
Finanzverbindlichkeiten	B20	16.892	16.090
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B21	2.899	2.483
		21.588	20.528
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>			
Rückstellungen	B19	35	61
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	B17	862	807
Finanzverbindlichkeiten	B20	5.189	6.454
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B21	6.032	6.624
		12.118	13.946
Summe PASSIVA		52.181	52.900

Konzern Kapitalflussrechnung 2013/14

(alle Werte in TEUR)

	2013/14	2012/13
Jahresüberschuss vor Steuern	4.371	4.720
unbare Aufwendungen und Erträge		
+ Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.701	1.752
– Gewinn /+ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	5
– Zuschreibungen zu Wertpapieren	–19	–18
+ Dotierung Rücklage im Zusammenhang mit Aktienoptionsprogramm	420	315
+ Zinsaufwand	497	505
– Zinsertrag	–10	–58
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
– Zunahme /+ Abnahme der Vorräte	–1.419	935
– Zunahme /+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer aktiver Vermögenswerte	–364	2.205
– Abnahme /+ Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer passiver Vermögenswerte	–38	–802
– Abnahme /+Zunahme von Rückstellungen	–224	–119
– Steuerzahlungen /+ Steuerrückzahlungen	–829	–1.078
– gezahlte Zinsen	–636	–636
+ erhaltene Zinsen	10	95
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	3.461	7.822
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–949	–928
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	–949	–928
– Tilgung von Geldkrediten	–11.743	–2.571
+ Aufnahme von Geldkrediten	12.000	0
– Tilgung von Leasing	–871	–772
– Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	–1.328	0
– Dividendenausschüttung	–2.496	–2.496
Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–4.438	–5.839
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	3.461	7.822
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	–949	–928
Free Cash Flow	2.512	6.894
Liquide Mittel zu Periodenbeginn	5.303	4.248
Veränderungen der liquiden Mittel aus den Kapitalflüssen	–1.926	1.055
Liquide Mittel zu Periodenende	3.377	5.303

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Punkt C6.

Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals

(alle Werte in TEUR)

	Grundkapital	eigene Anteile	Kapitalrücklagen (Optionsrücklagen)	Gesetzliche Rücklagen	Rücklagen aus Neubewertung der Nettoschulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	Einbehaltene Gewinne	Konzern- eigenkapital
Stand 01.04.2013	7.500	-4.226	315	750	-84	14.172	18.427
Erwerb eigener Anteile	0	-1.328	0	0	0	0	-1.328
Aktioptions- programm	0	0	420	0	0	0	420
Dividenden	0	0	0	0	0	-2.496	-2.496
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-31	3.483	3.452
Stand 31.03.2014	7.500	-5.554	735	750	-115	15.159	18.475

	Grundkapital	eigene Anteile	Kapitalrücklagen (Optionsrücklagen)	Gesetzliche Rücklagen	Rücklagen aus Neubewertung der Nettoschulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	Einbehaltene Gewinne	Konzern- eigenkapital
Stand 01.04.2012	7.500	-4.226	0	750	164	13.021	17.209
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0
Aktioptions- programm	0	0	315	0	0	0	315
Dividenden	0	0	0	0	0	-2.496	-2.496
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-248	3.647	3.399
Stand 31.03.2013	7.500	-4.226	315	750	-84	14.172	18.427

Erläuterungen zur Veränderung des Eigenkapitals finden sich unter B18.

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2014

A Grundlagen und Bilanzierungsmethoden

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506 s) entstand durch formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.06.2010 in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.07.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.07.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506 s eingetragen.

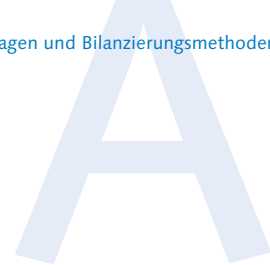
Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hält alle Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH (FN 186375 g, HG Wien), die wiederum alle Anteile an der OeSD International GmbH (FN 292591 g, HG Wien) hält. Die OeSD International GmbH hält alle Anteile an der OeSD International SEE SH.P.K (Kosovo) und der im Geschäftsjahr 2012/13 neu gegründeten OeSD Europe GmbH (FN 382708 g, HG Wien).

Zum Konsolidierungskreis gehört seit dem Geschäftsjahr 2011/12 auch die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Diese Stiftung wurde im März 2012 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, als Stifter, gemeinsam errichtet.

Diese Gesellschaften bilden den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, wobei die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die oberste Konzerngesellschaft ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst vor allem die Herstellung von Sicherheitsprodukten und die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen. Der Schwerpunkt liegt auf Produkten, bei deren Herstellungsprozess Geheimhaltung bzw. die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften (Sicherheitsdruck) geboten ist.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Seit 11. November 2011 notieren die Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelsegment 'Standard Market Auction'. Kernaktionäre sind die GRT Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit einem Anteil von je rund 46,5 %, sowie die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit 4,9 %.



1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erstellte zum 31.03.2010 erstmalig einen Abschluss nach IFRS. Als Übergangsstichtag von den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (UGB) wurde der 01.04.2008 festgesetzt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (,IFRS IC'), sowie den Interpretationen des Standards Interpretation Committee (,SIC'), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach §245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechengenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

neu angewandte IFRSs und IFRICs

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung in der OeSD Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 1	Änderungen: Darstellung des sonstigen Ergebnisses 16.06.2011 (05.06.2012)	01.04.2013	Trennung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich „recycelt“ werden, von solchen, für die diese Darstellung nicht vorgesehen ist
IAS 12	Änderungen: Rückgewinnung zugrundeliegender Vermögenswerte 20.12.2010 (11.12.2012)	01.04.2013	keine
IFRS 1	Änderungen: Darlehen der öffentlichen Hand 13.03.2012 (04.03.2013)	01.04.2013	keine
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts 12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2013	keine
IFRIC 20	Abraumbeseitigungen in der Produktionsphase im Tagebau 19.10.2011 (11.12.2012)	01.04.2013	keine
diverse	Verbesserungen an den IFRS 17.05.2012 (27.03.2013)	01.04.2013	keine

Bereits im letzten Geschäftsjahr wurde die Anpassung des IAS 19 vorzeitig angewandt.

Nach der Anpassung des IAS 1 sind Posten des sonstigen Gesamtergebnisses so zusammenzufassen, dass sich eine getrennte Darstellung danach ergibt, ob die Posten künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen (sog. recycling) oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerpositionen sind entsprechend zuzuordnen. Aus der erstmaligen Anwendung ergeben sich keine Auswirkungen, da lediglich versicherungsmathematische Ergebnisse im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden und daher eine Trennung nicht erforderlich ist.

In der Änderung zum IAS 12 wird festgelegt, dass die Bewertung von Steuerabgrenzungsposten, die sich auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien bzw. Sachanlagen beziehen, die nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bzw. nach der Neubewertungsmethode bewertet werden, die widerlegbare Vermutung zugrunde zu legen ist, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte durch Veräußerung realisiert werden. Für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ergeben sich aus diesem Standard keine Anpassungserfordernisse.

Die Änderungen des IFRS 1 sind lediglich für Erstanwender relevant. Daher ergeben sich für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG keine Änderungen. Die Standardanpassungen betreffen die Streichung der Verweise auf den festen Umsetzungszeitpunkt für Erstanwender sowie Leitlinien zur IFRS-Anwendung bei ausgeprägter Hochinflation.

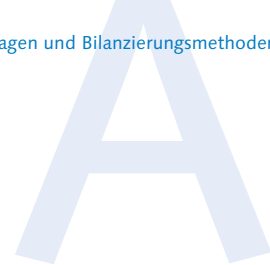
Der neue IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und führt ein umfassendes Rahmenkonzept für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten ein. Dabei macht IFRS 13 jedoch keine Vorgaben, ob und wann zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten ist. Stattdessen werden Vorgaben gemacht, wie der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist, wenn ein anderer Standard die Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten vorsieht. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die zusätzlichen Angabeanforderungen sind im Abschluss berücksichtigt.

Die Interpretation IFRIC 20 ist anzuwenden auf alle Arten von natürlichen Ressourcen, die durch Nutzung einer über Tagebau erschlossenen Mine gewonnen werden. Aus der Einführung des IFRIC 20 ergeben sich keine Anwendungsfälle für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009 – 2011 umfassen mehrere Änderungen an verschiedenen Standards. Die Änderungen an IAS 16 stellen klar, dass die Ersatzteile, Ersatzausrüstung und Wartungsgeräte als Sachanlagen zu klassifizieren sind, wenn sie deren Definition erfüllen. Anderenfalls sind sie als Vorräte zu behandeln. Die Änderungen an IAS 32 stellen wiederum klar, dass Ertragsteuern im Zusammenhang mit Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments sowie mit Kosten einer Eigenkapitaltransaktion nach IAS 12 zu behandeln sind. Aus den jährlichen Verbesserungen ergeben sich keine Anwendungsfälle für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, gelten aber noch nicht für Geschäftsjahre, die am oder vor dem 31.03.2014 enden, und werden daher von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG noch nicht angewandt.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, gelten aber noch nicht für Geschäftsjahre, die am oder vor dem 31.03.2014 enden, und werden daher vom Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auch nicht angewandt.



Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewandte Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung in der OeSD Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	keine
IAS 32	Änderungen: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011 (13.12.2012)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011 (11.12.2012)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 10 IFRS 11 IFRS 12	Änderungen: Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu anderen Unternehmen: Übergangleitlinien	28.06.2012 (04.04.2013)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 10 IFRS 12 IAS 27	Änderungen: Kapitalanlagegesellschaften	31.10.2012 (20.11.2013)	01.04.2014	keine
IAS 36	Änderungen: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten	29.05.2013 (19.12.2013)	01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IAS 39	Änderungen: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	28.06.2012 (19.12.2013)	01.04.2014	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	12.11.2009 u. 16.12.2011 (zurückgestellt)	vermutlich 01.04.2015	werden derzeit noch untersucht
IAS 19	Änderungen: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	21.11.2013 (für Q3/2014 erwartet)	vermutlich 01.04.2015	keine
Diverse	jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010-2012	12.12.2013 (für Q3/2014 erwartet)	vermutlich 01.04.2015	werden derzeit noch untersucht
Diverse	jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011-2013	12.12.2013 (für Q3/2014 erwartet)	vermutlich 01.04.2015	werden derzeit noch untersucht
IFRICS 21	Abgaben	20.05.2013 (für Q2/2014 erwartet)	vermutlich 01.04.2014	keine

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 enthält IAS 27 nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Da der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die IFRS lediglich auf Konzernebene anwendet, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.

IAS 28 wurde in Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. Für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ergibt sich kein Anwendungsfall.

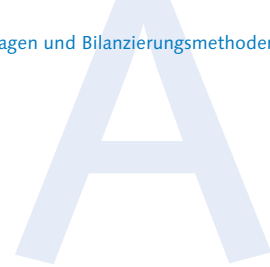
Durch die Änderung des IAS 32 sollen Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt werden. Ergänzend müssen Unternehmen in Zukunft Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

In IFRS 10 wird Beherrschung (control) als einzige Grundlage für die Konsolidierung festgelegt, unbeachtlich von Art und Hintergrund des Beteiligungsunternehmens. Daraus folgt, dass der aus SIC-12 bekannte Risiko und Chancen-Ansatz abgelöst wird. Für den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ergibt sich aus diesem Standard keine Änderung des Konsolidierungskreises.

Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinsamen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Die Möglichkeit einer Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen entfällt künftig. Für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ergibt sich aus dieser Änderung kein Anwendungsfall.

Durch IFRS 12 werden die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem umfassenden Standard zusammengeführt. Viele dieser Angaben wurden aus IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Die konkreten Anwendungserfordernisse für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG werden noch untersucht. Die Neuerungen werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Angaben des Konzernabschlusses haben.

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden Investmentgesellschaften in Zukunft von der Pflicht zur Konsolidierung der Gesellschaften, die sie beherrschen, befreit. Voraussetzung dafür ist, dass das Mutterunternehmen die Definition „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Investitionen des Mutterunternehmens in bestimmte Tochtergesellschaften werden folgedessen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9, Finanzinstrumente, oder IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, bewertet. Da es sich beim Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG um keine Investmentgesellschaft handelt, ergeben sich hieraus keine Anpassungserfordernisse.



Mit der Einführung von IFRS 13 wurden Angabevorschriften in IAS 36 teils zu weit gefasst, u.a. wäre der erzielbare Betrag einer CGU anzugeben, unabhängig davon, ob eine Wertminderung erfasst wurde. Klarstellungen durch das amendment zu IAS 36:

- Korrektur, wonach Angaben zum erzielbaren Betrag künftig für Vermögenswerte und CGUs nur noch erforderlich sind, bei denen in der laufenden Periode ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde
- Klarstellung zu den Angaben zu wertgeminderten Vermögenswerten, sofern der erzielbare Betrag auf Basis des fair value less costs to sell ermittelt wurde

Die künftige Anwendung wird punktuell zu einer Verdichtung der Informationen führen.

Das Amendment zum IAS 39 sieht bei Novationen aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Erfordernisse und entsprechend erforderlichen Vertragsänderungen von einer Ausbuchung von als Sicherungsinstrument designierten Derivaten ab. Trotz möglicher Fortsetzung der Sicherungsbeziehung kommt es zu bilanziellen Konsequenzen aufgrund bonitätsindizierter Änderungen des fair value, die wiederum Auswirkungen auf die Effektivität der Sicherungsbeziehung haben. Aus der Änderung ergeben sich keine Anwendungsfälle für den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

Im November 2009 wurde IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Es werden die bisherigen Bewertungskategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten (amortised cost) und beizulegender Zeitwert (fair value) ersetzt. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits vom Geschäftsmodell des Unternehmens, d.h. wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und andererseits von den vertraglichen Zahlungsströmen des einzelnen Instrumentes abhängig. Die künftige Anwendung wird zu einer Anpassung der Bewertungskategorien führen. Es werden jedoch keine materiellen Auswirkungen erwartet.

Der IASB hat am 21. November 2013 eine Änderung an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer hinsichtlich der Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen oder von Dritten geleisteten Beiträgen bei leistungsorientierten Plänen verabschiedet. Mit einer Änderung an IAS 19.93 wird nunmehr klargestellt, wie die in den formalen Bedingungen eines Pensionsplans enthaltenen Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten bilanziert werden, wenn diese mit der Dienstzeit verknüpft sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ergibt sich aus dieser Änderung kein Anwendungsfall.

Die Verbesserungen an den IFRS 2010-2012 und IFRS 2011-2013 enthalten kleinere Anpassungen an bereits bestehenden Standards. Es handelt sich lediglich um Klarstellungen und geringfügige Korrekturen.

IFRIC 21 regelt den Zeitpunkt des Schuldansatzes für durch Regierungen (durch Gesetz und Vorschriften) auferlegte Abgaben. Der Geltungsbereich erstreckt sich sowohl auf IAS 37 als auch auf Abgaben, deren Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Ausgeschlossen von IFRIC 21 sind Steuern, Strafzahlungen aus Emissionshandelsprogrammen und entstehende Schulden. IFRIC 21 steht im Einklang mit IFRIC 6, ersetzt diesen jedoch nicht. Retrospektive Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG wendet die neuen Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen führen einheitlich den Bilanzstichtag 31. März. Nachdem alle Tochterunternehmen in Euro bilanzieren, war im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses keine Währungsumrechnung erforderlich.

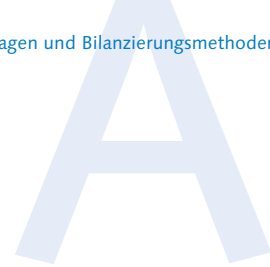
Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, indem ein Stimmrechtsanteil von mehr als 50% ausgeübt werden kann bzw. aufgrund sonstiger rechtlicher und organisatorischer Umstände eine wirtschaftliche Beherrschung gegeben ist. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Kontrolle auf den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, ab dem die Kontrolle endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt ertragswirksam erfasst.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in das sonstige Ergebnis einbezogen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden einheitlich von allen Tochtergesellschaften angewandt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem Neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden, soweit eine Zuordnung zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden nicht möglich ist, als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.



Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen verrechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zu berücksichtigende Zwischengewinne liegen nicht vor.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen umfasst wie im Vorjahr neben der Muttergesellschaft Österreichische Staatsdruckerei Holding AG folgende inländische Tochtergesellschaften:

- Österreichische Staatsdruckerei GmbH
(zu 100% im Eigentum der Muttergesellschaft)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 186375 g, HG Wien
- OeSD International GmbH
(zu 100% im Eigentum der Österreichische Staatsdruckerei GmbH)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 292591 g, HG Wien
- OeSD International SEE SH.P.K.
(zu 100% im Eigentum der OeSD International GmbH)
10000 Pristina, Tringe Smajli Nr. 31-1
B.No. 70819694, Ministry of Trade and Industry
- OeSD Europe GmbH
(zu 100% im Eigentum der OeSD International GmbH)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 382708 g, HG Wien
- Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 377213 a, HG Wien

Die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung wurde im März 2012 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, als Stifter, gemeinsam errichtet. Mit den von den Stiftern zugewendeten Mitteln hat die Stiftung von den Aktionären der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG insgesamt 367.500 Aktien zu einem Kaufpreis von 11,5 EUR je Aktie erworben. Die Stiftung hält somit insgesamt 4,9% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

Mit der Errichtung der Stiftung wird das Ziel verfolgt, die Mitarbeiter des Konzerns langfristig an den Konzern zu binden und diesen die Möglichkeit einzuräumen, am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

Aufgrund der Ausgestaltung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Stiftung, (Änderungen der Stiftungserklärung ist den Stiftern vorbehalten) die u.a. die Disposition (Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) über die von der Stiftung gehaltenen Aktien an die Zustimmung der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG knüpfen, der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG unter

bestimmten Voraussetzungen die Stellung als Letztbegünstigte einräumen und auch verpflichtend die Organfunktion des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung an die Position als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer einer der beiden stiftenden Gesellschaften knüpfen, ist nach dem Gesamterscheinungsbild in wirtschaftlicher Betrachtung weiterhin von einer Beherrschung durch die Stifter auszugehen. Aus diesem Grund wird die Stiftung als Special Purpose Entity im Sinne des SIC 12 behandelt und daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogen. Bei den von der Stiftung an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG gehaltenen Aktien handelt es sich folglich aus Sicht des Konzernabschlusses um eigene Aktien, deren Erwerb zu einer erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung geführt hat. Zuwendungen der Stiftung (aus den Dividenden der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG) an die begünstigten Arbeitnehmer werden im Konzernabschluss als Personalaufwand erfasst.

Im Vorjahr wurde die OeSD Europe GmbH in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung und die OeSD International SEE SH.P.K. erstmals einbezogen. Aus der erstmaligen Einbeziehung haben sich mangels operativer Tätigkeit keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

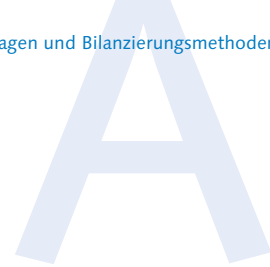
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte entstehen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und stellen die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen (anteiligen) neubewerteten Reinvermögen dar. Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck werden die Firmenwerte auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die erfahrungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Die Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben. Gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt im Konzern aufbauend auf der dreijährigen Mittelfristplanung im vierten Quartal der Berichtsperiode.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mittels Discounted Cash Flow Methode (DCF) ermittelt. Beim erzielbaren Betrag handelt es sich um einen Nutzungswert. In der ewigen Rente wurden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen-



und Fremdkapitalkosten berechnet und nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und allfällige Wertminderungen im Sinne des IAS 36, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen drei bis zehn Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen im Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG nicht vor.

Entwicklungskosten werden im Konzernabschluss bei Erfüllung der Ansatzkriterien gemäß IAS 38 mit den Herstellungskosten aktiviert und in weiterer Folge vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. allfällige Wertminderungen im Sinne des IAS 36 angesetzt. Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich u.a. um die Herstellungskosten für das Verfahren zur Produktion des österreichischen Reisespasses mit Chip. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist. Die Amortisation der Herstellungskosten erfolgt dabei nach dem Verhältnis der ausgebrachten Stückzahlen zu der zu Beginn der Nutzungsdauer geschätzten Gesamtausbringungsmenge. Die in der Berichtsperiode vorgenommenen Aktivierungen betreffen Entwicklungskosten für Scheckkartenformate mit Chip sowie weitere Sicherheitsinnovationen. Die Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren.

Forschungsaufwendungen beziehen sich gemäß IAS 38 auf die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, und werden als Aufwand in jener Periode erfasst, in der sie anfallen. Wenn eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten nicht möglich ist, dann werden die Entwicklungskosten ebenfalls in jener Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich allenfalls aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert, wobei derzeit diesbezüglich kein Anwendungsfall vorliegt.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen vom Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG getragen werden, werden mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen oder dem gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Vermögenswerte werden über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Leasingdauer (bei nicht hinreichend sicherer Eigentumsübertragung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen für:

	Abschreibungsdauer von
Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	9 bis 23 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

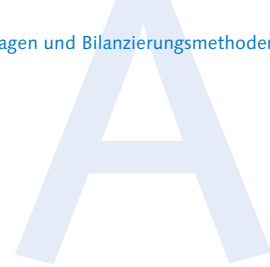
Sachanlagen werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aufgrund einer Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert nach Abzug von Veräußerungskosten entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist.

Der Nutzungswert entspricht den geschätzten abgezinnten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes schätzt der Vorstand die künftigen Netto-Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, die aus bisherigen Ergebnissen und den besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen abgeleitet wurden. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertberechnung einbezogen werden. Der Kapitalisierungssatz ist ein Vorsteuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen erfasst. Entfällt gegebenenfalls die Wertminderung in einer Folgeperiode, so wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst. Mangels Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung bei den Sachanlagen wurde im Geschäftsjahr 2013/14 (wie auch schon im Vorjahr) kein Werthaltigkeitstest vorgenommen.

Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand erfasst, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern vertragliche Vereinbarungen über ein Finanzinstrument trifft. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald der Konzern die Verfügungsgewalt über das vertraglich zugesicherte Finanzinstrument verliert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erlischt. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abrechnungstag erfasst.



Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes berücksichtigt, außer bei jenen Finanzinstrumenten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden.

Die im Konzern vorkommenden Finanzinstrumente betreffen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren nach IAS 39 berechneten Vergleichswert angesetzt. Wertminderungen werden dann erfasst, wenn aufgrund kundenspezifischer Umstände nicht mehr mit der Einbringlichkeit der Ansprüche zu rechnen ist. Indikatoren für Wertminderungen sind dabei insbesondere über den Schuldner eröffnete Insolvenzverfahren, erfolglose Mahn- und Exekutionsversuche und andere Informationen, die Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners begründen. Bei der Ermittlung von Wertminderungen wird die Bonität des Schuldners entsprechend berücksichtigt.

Da der Konzern zum überwiegenden Teil öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften als Kunden hat, ist das Forderungsausfallsrisiko grundsätzlich sehr gering.

Im Vorjahr wurde in Zusammenhang mit den Ansprüchen aus einem Liefervertrag mit der Republik Kosovo eine Forderungswertberichtigung in Höhe von TEUR 773 gebildet. Es handelt sich hierbei um einen Einzelfall, welcher durch ein doloses Verhalten hervorgerufen wurde. Der Konzern hat am 1. Februar 2013 eine Schiedsgerichtsklage bei der internationalen Handelskammer in Paris eingebracht. Anteilige Prozess- und Verfahrenskosten wurden bei der Ermittlung der aus den Forderungen resultierenden erwarteten Zahlungsflüssen in Abzug gebracht. Im Berichtsjahr hat sich das Schiedsgericht konstituiert. Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach Einschätzung der befassten Rechtsanwaltskanzlei nicht vor Mitte 2015 zu rechnen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertpapiere und Anteile werden mit dem Börsenkurs zum Stichtag bewertet, Wertschwankungen werden ertragswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen werden in der Bilanz als „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Diese werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags, das heißt abzüglich Transaktionskosten, erfasst. Ein allfälliges Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten (insbesondere Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen, nicht aktiviert.

Rückstellungen

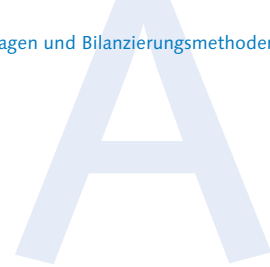
Als Rückstellungen werden gemäß IAS 37 rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen, bei denen es wahrscheinlich ist, dass sie zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden, und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom geschätzten Zahlungsbetrag, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen werden für gesetzliche und vertragliche Ansprüche von Mitarbeitern gebildet, die sich im Falle der Erreichung des Pensionsantrittsalters sowie bei der Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Dienstgeber ergeben. Die Höhe der Ansprüche ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen, des Pensionsantrittsalters und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in Folge der Anwendung des geänderten IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst. Um die Darstellung der Ertragslage zu verbessern, wurde im Rahmen der Umstellung auf die neuen Bilanzierungsregeln auch der Ausweis des Zinsaufwands aus personalbezogenen Verpflichtungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geändert. Der Zinsaufwand wird wie im Vorjahr im Finanzergebnis und nicht im Personalaufwand ausgewiesen.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber auf eine gesetzliche Abfertigung. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Bei diesem Abfertigungsmodell



ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet. Aus diesem Grund erfolgt eine Bilanzierung als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19.

Jubiläumsgelder

Gemäß einer Betriebsvereinbarung erhalten Arbeiter nach 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld im Ausmaß von einem halben bzw. nach 40 Dienstjahren im Ausmaß von einem Monatslohn. Für Angestellte sieht die Betriebsvereinbarung nach 25 Dienstjahren eine Zuwendung von einem Monatsgehalt und nach 45 Dienstjahren eine Zuwendung im Ausmaß von zwei Monatsgehältern vor. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Erlöse werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen bzw. nach Leistungserbringung realisiert, sofern die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zufließt. Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl im Kalenderjahr ausgelieferten Produkten steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen.

Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten angepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Im Berichtsjahr wurde eine umsatzverringende Abgrenzung in Höhe von TEUR 56 (im Vorjahr TEUR 49) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde ein Mehrkomponentengeschäft geschlossen. Hierbei wurden verschiedene Leistungen in einem zivilrechtlichen Vertrag mit einem einheitlichen Preis zusammengefasst. Für Zwecke der Ertragsrealisierung wurde der Erfolg in unterschiedliche Komponenten aufgespalten, da die einzelnen Komponenten sachlich und wertmäßig eindeutig voneinander trennbar sind.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des auf die Aktio-

näre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss (Periodenergebnis) durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Eigene Anteile gehen nicht in die Berechnung der ausstehenden Aktien ein.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Zum 31.03.2014 und zum 31.03.2013 wurden die Auswirkungen des Aktienoptionsprogramms und der Rückkauf eigener Aktien im Berichtsjahr berücksichtigt.

Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 erfasst. Dividenden werden bei Entstehen des Rechtsanspruchs der Aktionäre auf Zahlung erfasst. Nutzungsentgelte wie Mieten werden periodengerecht entsprechend den Vertragskonditionen realisiert.

Ertragsteuern

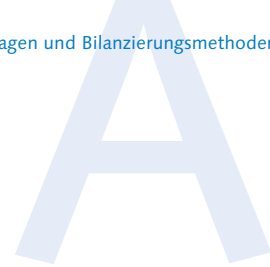
Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst neben den laufenden Ertragsteuern auch die Veränderung der latenten Steuern.

Latente Steuern werden – unter Bedachtnahme auf die in IAS 12.15 und IAS 12.24 geregelten Ausnahmbestimmungen – für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Balance Sheet Liability-Methode). Hinsichtlich des Steuervorteils aus der Firmenwertabschreibung gemäß § 9 Abs 7 KStG unterbleibt in Anwendung von IAS 12.32A der Ansatz aktiver latenter Steuern, da der IFRS-Buchwert des Firmenwerts höher ist als der steuerliche Firmenwert.

Soweit latente Steuern im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entstehen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses umkehren werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet wird. Im Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG liegen keine Verlustvorträge vor, so dass derzeit kein Anwendungsbereich für eine Aktivierung eines Steuervorteils aus Verlustvorträgen gegeben ist.



Latente Steuern werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben, wenn die Steuer sich auf Posten bezieht, die in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Da der Ertrag der Gesellschaft lediglich in Österreich zu versteuern ist, kommt der derzeit gültige Körperschaftsteuersatz von 25% zur Anwendung.

Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraumes beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Insbesondere bei folgenden Annahmen und Schätzungen besteht ein Risiko, dass es in zukünftigen Geschäftsjahren zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden kommen kann:

- Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter erheblich anders entwickeln als erwartet, kann dies Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Nettopersonalaufwendungen des Konzerns haben. Die diesbezüglichen Sensitivitätsanalysen werden unter Punkt B19 („Rückstellungen“) dargestellt.
- Wertminderung: Die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen basiert grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Es wurde für den Firmenwert zum Bilanzstichtag eine Wertminderungsprüfung durchgeführt, die zu keinen Aufwendungen aus Wertminderungen führten. Hinsichtlich weiterer Sensitivitätsberechnungen wird auf die Ausführungen unter B12 („Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“) verwiesen.
- Einschätzung der Nutzungsdauern des Anlagevermögens: Die Nutzungsdauern werden nach den Gegebenheiten des Konzerns bei üblicher Instandhaltung festgelegt. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann von diesen Einschätzungen abweichen. Eine Sensitivitätsanalyse ergab, dass sich die jährliche Abschreibung bei

Veränderung der Restnutzungsdauer um +/- ein Jahr um rund TEUR 551 (im Vorjahr TEUR 522) erhöht bzw. um rund TEUR 369 (im Vorjahr TEUR 328) verringert.

- **Gutschriften:** Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl der im Kalenderjahr ausgelieferten Produkte steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabsatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen. Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten angepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Eine Verminderung der geschätzten Gesamtabsatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 56 (im Vorjahr TEUR 44) höheren Ergebnisses geführt. Eine Erhöhung der geschätzten Absatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 89 (im Vorjahr TEUR 45) niedrigeren Ergebnisses geführt.
- **Werthaltigkeit Forderungen:** Im Zusammenhang mit dem Kosovo-Liefervertrag wurden im Vorjahr Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 773 gebildet. Dabei wurden verschiedene Faktoren wie z.B. das allgemeine Verfahrensrisiko, die Bestreitung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts durch den Kosovo, der auch die Möglichkeit eines Vergleichs berücksichtigt, miteinbezogen. Die Forderungen vor Wertberichtigungen betragen wie im Vorjahr TEUR 2.115. Im Berichtsjahr hat sich das Schiedsgericht konstituiert. In einem ersten Verfahrensschritt prüft das Schiedsgericht seine Zuständigkeit. Eine diesbezügliche Entscheidung steht noch aus. Im zweiten Verfahrensschritt erfolgt die materielle Prüfung durch das Schiedsgericht. Die im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen wurden unverändert fortgeschrieben, da aus dem laufenden Verfahren noch keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden konnten.
- **Anteilsbasierte Vergütungen (Aktienoptionsprogramm):** Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Wesentliche Parameter sind dabei die Volatilität, der risikolose Zinssatz, die erwartete Dividendenrendite sowie Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern. Für den Fall, eines um 10% höheren bzw. 10% niedrigeren Optionswertes, hätte sich ein zusätzlicher bzw. geringerer Aufwand von TEUR 42 (im Vorjahr TEUR 80) bzw. TEUR 42 (im Vorjahr TEUR 78) für das Periodenergebnis ergeben. Ohne Ansatz von Fluktuationserwartungen wäre der im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm im Geschäftsjahr zu erfassende Personalaufwand um TEUR 197 (im Vorjahr TEUR 186) höher gewesen.
- **Vorräte:** Bei der Bewertung der Vorräte werden Annahmen zur Gängigkeit sowie zu den erzielbaren Veräußerungspreisen getroffen. Da die Verkaufspreise im Regelfall fixiert sind und die Produktion primär auftragsbezogen erfolgt, bestehen bei der Bewertung der Vorräte keine nennenswerten Unsicherheiten.

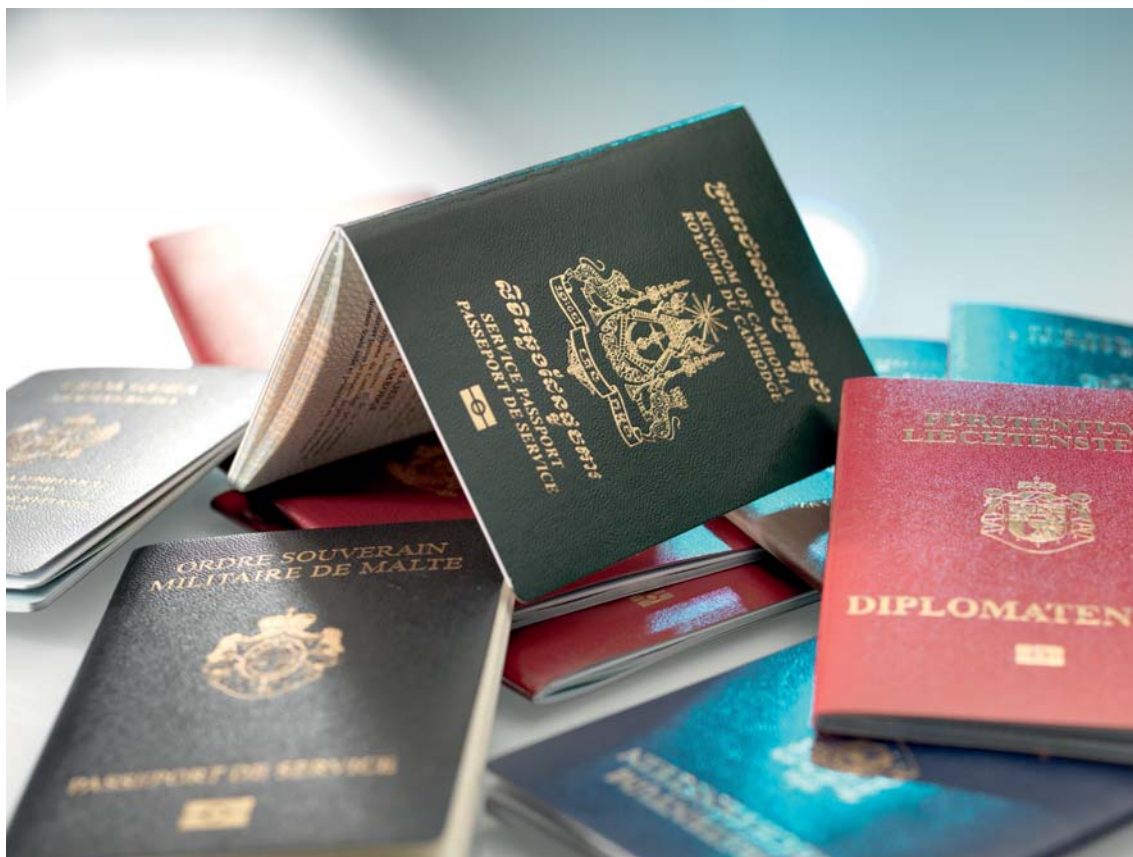


Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind:

- Sicherstellung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität
- Steigerung des Unternehmenswertes
- Erreichung der Wachstumsziele des Konzerns
- Optimierung der Kapitalstruktur hinsichtlich der Refinanzierungskosten
- Dividendenfähigkeit
- Ertragskraft

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Bei einer Bilanzsumme von TEUR 52.181 (im Vorjahr TEUR 52.900) beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.03.2014 35,4% (zum 31.03.2013 34,8%).



Internationale Reisepässe made by OeSD



Lieber gleich mit Kinderpass.

Damit Sie Ihre Kinder nicht in den Koffer packen müssen.

Wenn Sie auf Urlaub ins Ausland fahren, denken Sie daran: Ein eigener Kinderpass ist Pflicht. Das Prinzip „Eine Person – Ein Pass“ wurde von der EU zur Sicherheit unserer Kinder eingeführt. Wenn Sie den Pass für Ihre Kinder beantragen, ist das eine gute Gelegenheit, auch Ihren bisherigen Pass gleich gegen einen der modernsten Reisepässe der Welt zu tauschen: **Damit alles sicher passt – www.passkontrolle.at**

Zukunft, die bewegt.
Mit dem modernsten Reisepass der Welt.

Eine Initiative von
Außenministerium und **Innenministerium**



B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung

1 Umsatzerlöse

Kerngeschäft des Konzerns ist der Hochsicherheitsdruck und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2014 war geprägt von einer deutlich schwächeren Inlandsnachfrage als im Vorjahr. Eine Kompensation dieses Rückgangs durch internationale Aufträge gelang nicht, wenngleich im Dezember 2013 mit dem Zuschlag über Lieferung und Installation eines Zentralregisters für die Föderation von Bosnien und Herzegowina ein bedeutsamer Auftrag gewonnen wurde, da dies die strategische Ausrichtung als Anbieter von integrierten Identitätsmanagementsystemen bestätigt.

Der Entwicklungsschwerpunkt des Konzerns lag im Berichtsjahr bei Lösungsentwicklungen für eine sichere elektronische Identität und konkreter Umsetzungsmöglichkeiten. Marktreife Lösungen stehen in diesem Zukunftsbereich jedoch noch aus.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Verteilung des Umsatzes auf In- und Ausland:

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Umsatz Österreich	29.398	36.606
Umsatz Ausland	4.874	5.561
Gesamt	34.272	42.167

Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen finden sich unter Punkt C1 im Rahmen der Segmentberichterstattung.

2 Sonstige betriebliche Erträge

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Gesamt	240	218

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr gutgeschriebene Forschungsprämien enthalten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Umsatzboni von Lieferanten und Mieterträge aus der Vermietung eines Grundstückstreifens der Betriebsliegenschaft.

3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Materialverbrauch	9.219	13.025
Bezogene Leistungen	4.966	6.408
Gesamt	14.185	19.433

Im Materialaufwand werden insbesondere die Kosten für Papier, Folien, Inlays und Chip-Rohlinge erfasst. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen vor allem Porti und Postgebühren für den Versand der inländischen Sicherheitsdokumente an die Bürger.

Im Vorjahr wurden Abwertungen von Vorräten im Materialaufwand bzw. in der Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in der Höhe von TEUR 739 verbucht. Diese stehen ausschließlich im Zusammenhang mit dem im Jänner 2013 von der Republik Kosovo gekündigten Liefervertrag.

Das Bestellobligo zum 31.03.2014 beträgt TEUR 5.006 (im Vorjahr TEUR 3.061).

4 Personalaufwand

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Löhne	2.622	2.621
Gehälter	5.854	5.978
Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	136	222
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	2.048	2.102
Sonstige Sozialaufwendungen	160	120
Gesamt	10.820	11.044

In den Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge sind freiwillige Abfertigungszahlungen in der Höhe von TEUR 72 (im Vorjahr TEUR 60) sowie MVK-Beiträge in der Höhe von TEUR 73 (im Vorjahr TEUR 73) berücksichtigt.

Die Mitarbeiterstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	31.03.2014	31.03.2013	Durchschnitt		Veränderung	
			2013/14	2012/13	Ø	%
Arbeiter	61	66	64	68	-4	-6
Angestellte	78	82	79	81	-2	-2
Gesamt	139	148	143	149	-6	-4

5 Abschreibungen

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	198	202
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.489	1.503
Geringwertige Wirtschaftsgüter	14	43
Gesamt	1.701	1.748



Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) waren weder im Geschäftsjahr 2013/14 noch im Vorjahr erforderlich. Vermögenswerte mit Anschaffungs- oder Herstellkosten von bis zu EUR 400 werden als geringwertige Wirtschaftsgüter eingestuft und wegen untergeordneter Bedeutung sofort aufwandsmäßig verrechnet.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Mieten, Pacht und Leasing	181	261
Instandhaltung	1.057	1.109
Rechts- und Beratungsaufwand	886	1.134
Fremdleistungen	632	562
Werbeaufwand	272	453
Reisekosten	298	304
Versicherungsaufwendungen	106	73
Spesen des Geldverkehrs	49	49
Steuern	13	13
Wertberichtigungen zu Forderungen	0	773
Übrige Aufwendungen	377	451
Gesamt	3.870	5.182

Vom Abschlussprüfer wurde für die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wie im Vorjahr ein Honorar in der Höhe von insgesamt TEUR 40 verrechnet. Für sonstige Beratungsleistungen wurden TEUR 7 (im Vorjahr TEUR 15) verrechnet.

Die Wertberichtigungen zu Forderungen im Vorjahr betreffen ausschließlich Ansprüche aus dem Liefervertrag mit der Republik Kosovo (weitere Erläuterungen finden sich unter Punkt B13).

7 Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2013/14 TEUR 10 (im Vorjahr TEUR 58) und betreffen vor allem Bankzinsen.

Die Zinsaufwendungen in der Höhe von TEUR 562 (im Vorjahr TEUR 592) betreffen insbesondere die Kreditzinsen für zwei langfristige Kredite, die für den Kauf der Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Geschäftsjahr 2008 im Gesamtwert von TEUR 25.000 aufgenommen wurden. Im Berichtsjahr wurden diese Kredite umgeschuldet und zur Gänze getilgt (TEUR 11.143). Zur Umschuldung wurden zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von ursprünglich TEUR 12.000 aufgenommen.

Darüber hinaus sind in den Zinsaufwendungen die sich den Finanzierungsleasingvereinbarungen ergebenden Zinsanteile der Leasingzahlungen in der Höhe von TEUR 197 (im Vorjahr TEUR 229) enthalten.

Seit dem Geschäftsjahr 2012/13 wird der Zinsaufwand aus den personalbezogenen Verpflichtungen ebenfalls unter den Zinsaufwendungen erfasst (davor im Personalaufwand). Die Zinsen aus personalbezogenen Verpflichtungen betragen im Berichtsjahr TEUR 65 (im Vorjahr TEUR 87).

8 Sonstiges Finanzergebnis

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Dividenden aus Wertpapieren	1	1
Kursgewinne (+) / Kursverluste (-)	19	15
Gesamt	20	17

Eine nähere Erläuterung des sonstigen Finanzergebnisses unterbleibt mangels Wesentlichkeit.

9 Ertragsteuern

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Aufwand für laufende Ertragsteuern	794	990
Veränderung latenter Steuern	93	84
Gesamt	887	1.074

Jener Teil der latenten Steuern, der im Zusammenhang mit den versicherungsmathematischen Ergebnissen steht, wird im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH sowie seit dem Geschäftsjahr 2011/12 auch die OeSD International GmbH sind Gruppenmitglieder. Der Gruppenvertrag sieht vor, dass vom Gruppenmitglied für steuerpflichtige Ergebnisse eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten ist. Die Gruppenumlage für die Gruppenmitglieder wird mit 23% des steuerlichen Gewinnes festgesetzt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Ergebnis vor Steuern	4.371	4.721
Konzernsteuersatz 25%. Erwarteter Steueraufwand	-1.093	-1.180
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-49	-79
Nicht steuerpflichtige Erträge	17	13
Steuerersparnis Firmenwertabschreibung § 9 KStG	250	250
Steuereffekte aus Vorperioden	31	-29
Sonstige Auswirkungen	-43	-50
Ausgewiesene Ertragsteuern	-887	-1.074
Effektiver Steuersatz	20,3%	22,8%



10 Sonstiges Gesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis umfasst die Ergebnisse aus der Neubewertung der Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen (versicherungsmathematische Effekte bei den Abfertigungsrückstellungen). Die versicherungsmathematischen Verluste des Vorjahres sind insbesondere durch das gesunkene Zinsniveau bedingt.

Die Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis stehen im Zusammenhang mit den Ergebnissen aus der Neubewertung der Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Andere Positionen (wie beispielsweise Fremdwährungseffekte, Effekte aus der Neubewertung von Anlagen und Finanzinstrumenten, Cashflow-Hedges usw.) liegen nicht vor.

11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2013/14	2012/13
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss (TEUR)	3.484	3.647
Gewichtete durchschnittliche Anzahl während der Periode ausstehender Aktien (Stück):	7.076.250	7.132.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR):	0,49	0,51

Die Veränderung bei der durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ergibt sich durch den im Oktober 2013 erfolgten Erwerb eigener Anteile (112.500 Stück).

	2013/14	2012/13
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss (TEUR)	3.484	3.647
Gewichtete durchschnittliche Anzahl während der Periode ausstehender Aktien (Stück):	7.143.369	7.166.317
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR):	0,49	0,51

Bei den unter Punkt B18 dargestellten gesellschaftsrechtlichen Ermächtigungen des Vorstandes hinsichtlich genehmigtes Kapital, Möglichkeit zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen sowie bedingtes Kapital handelt es sich noch nicht um potentiell verwässernde Aktien im Sinne des IAS 33, da noch keine Ausgabe erfolgt ist.

Bei den im Rahmen des Aktienoptionsprogramms den Mitgliedern des Vorstands in der Berichtsperiode eingeräumten Optionen handelt es sich um potentiell verwässernde Aktien. Die Berechnung der Verwässerungseffekte erfolgte nach der treasury-stock-Methode durch Ermittlung der Anzahl von fiktiven Gratisaktien in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem durchschnittlichen Börsenkurs (EUR 11,80) und dem Ausübungspreis (EUR 3,00). Zum 31.03.2014 waren 90.000 (zum 31.03.2013 45.000) Aktienoptionen ausständig.

12 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Nutzungsdauern betragen für:

Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	9 bis 23 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

Der Firmenwert in Höhe von TEUR 20.751 resultiert aus dem Erwerb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und wird als Teil der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Firmenwert hat einen zum Vorjahr unveränderten Buchwert in Höhe von TEUR 20.751. Für Zwecke der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wird der Firmenwert den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating unit - CGU) bestehen die Segmente Security Print und e-government.

Die Aufteilung des Firmenwertes, welcher aus dem vor der erstmaligen IFRS-Bilanzierung zurückliegenden Erwerb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH resultiert, erfolgte auf Basis der im Erwerbszeitpunkt vorliegenden Businesspläne. Auf dieser Grundlage entfällt auf die CGU Security Print ein Firmenwert in Höhe von TEUR 8.035 und auf die CGU e-government ein Firmenwert in Höhe von TEUR 12.716.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wurde durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme der Nutzungswert für die beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die Zahlungsströme für die kommenden drei Jahre wurden auf Basis der vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung angesetzt. Wesentliche Annahmen sind eine Ausweitung des Auslandsgeschäftes, Mengensteigerungen beim Zulassungsschein im Scheckkartenformat sowie eine Absatzentwicklung beim österreichischen Reisepass auf der Grundlage der zu erneuernden Reisepässe nach Ablauf deren zeitlicher Gültigkeit. Damit verbunden ist eine Erhöhung der Umsatzerlöse. Für die nach dem dreijährigen Detailplanungszeitraum angesetzte ewige Rente wird von einem gleichbleibenden Umsatzniveau (welches etwas unter dem Durchschnitt der dreijährigen Detailplanung liegt) sowie im Vergleich zu den Vergangenheitsdaten von einer moderaten EBIT-Marge von 12% ausgegangen. Es wurden keine Wachstumsraten in der ewigen Rente berücksichtigt.

Die Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme erfolgt für die CGU Security Print mit einem WACC (vor Steuern) in Höhe von 8,79% und für die CGU e-government mit einem WACC in Höhe von 7,85%. Im Vorjahr wurde ein einheitlicher WACC vor Steuern von 8,60% herangezogen. Die Differenzierung bei den beiden CGU trägt dem Umstand Rechnung, dass der Anteil des Auslandsgeschäfts



in der CGU Security Print höher ist und daher insgesamt einem höheren Risiko unterliegt. Die Ermittlung des WACC erfolgte auf der Basis von Kapitalmarktdaten, wobei aufgrund der niedrigeren Aktienumsätze und der damit verbundenen fehlenden Repräsentativität nicht der Beta-Faktor der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG herangezogen wurde.

Die ermittelten Nutzungswerte liegen deutlich über den Buchwerten.

Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen, dass sich weder bei einem durchgängig um 25% niedrigeren EBIT noch bei einer Erhöhung der Zinssätze um 2%-Punkte ein Impairmentbedarf ergibt. Im Segment Security Print entspricht der Nutzungswert dem Buchwert wenn man durchgängig über den gesamten Zeitraum einen Abschlag von 45% auf das EBIT oder eine Erhöhung des Zinssatzes (WACC) auf 15,49% vornimmt. Im Segment e-government entspricht der Nutzungswert dem Buchwert wenn man einen Abschlag von 42% auf das EBIT oder eine Erhöhung des Zinssatzes (WACC) auf 15,54% vornimmt. Derartige Szenarien werden vom Vorstand als unrealistisch eingeschätzt.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Entwicklungskosten gemäß IAS 38 mit Herstellungskosten von TEUR 2.152 (im Vorjahr TEUR 1.690) bzw. einem Restbuchwert von TEUR 1.481 (im Vorjahr TEUR 1.125) enthalten. Die Buchwerte betreffen im Ausmaß von TEUR 876 (im Vorjahr TEUR 804) Entwicklungen in Zusammenhang mit dem österreichischen Reisepass mit Chip. Die Entwicklungskosten für Scheckkartenformate mit Chip haben einen Buchwert von TEUR 125 (im Vorjahr TEUR 152), der Buchwert von weiteren Sicherheitsinnovationen beträgt TEUR 480 (im Vorjahr TEUR 169).

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 462 (im Vorjahr TEUR 506) aktiviert. An Forschungs- und Entwicklungskosten wurden TEUR 149 (im Vorjahr TEUR 103) aufwandswirksam erfasst.

Das Bestellobligo per 31.03.2014 für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beträgt TEUR 315 (per 31.03.2013 TEUR 22).

Konzernanlagenspiegel 2013/2014

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.04.2013	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge
1. Immaterielle Vermögenswerte				
a) Firmenwert	20.751	0	0	0
b) Rechte, Datenverarbeitungsprogramme, aktivierte Entwicklungskosten	3.285	0	701	30
Summe immaterielle Vermögenswerte	24.036	0	701	30
2. Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	11.763	0	84	0
b) technische Anlagen und Maschinen	18.864	12	55	14
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.799	0	260	53
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12	-12	0	0
Summe Sachanlagen	33.437	0	399	67
Summe Anlagevermögen	57.473	0	1.100	98

Konzernanlagenspiegel 2012/2013

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.04.2012	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge
1. Immaterielle Vermögenswerte				
a) Firmenwert	20.751	0	0	0
b) Rechte, Datenverarbeitungsprogramme, aktivierte Entwicklungskosten	2.705	0	607	27
Summe immaterielle Vermögenswerte	23.456	0	607	27
2. Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	11.733	0	29	0
b) technische Anlagen und Maschinen	18.733	0	161	31
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.622	0	236	60
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	12	0
Summe Sachanlagen	33.089	0	438	91
Summe Anlagevermögen	56.545	0	1.046	118



Stand 31.03.2014	BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
	31.03.2014	31.03.2013	des Geschäfts- jahres	kumuliert Stand 01.04.2013	kumuliert Stand 31.03.2014
20.751	20.751	20.751	0	0	0
3.955	1.848	1.351	203	1.934	2.108
24.706	22.599	22.102	203	1.934	2.108
11.847	10.102	10.368	350	1.395	1.744
18.916	2.667	3.357	757	15.506	16.249
3.006	737	869	392	1.930	2.269
0	0	12	0	0	0
33.768	13.506	14.606	1.499	18.831	20.262
58.475	36.105	36.707	1.701	20.765	22.370

Stand 31.03.2013	BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
	31.03.2013	31.03.2012	des Geschäfts- jahres	kumuliert Stand 01.04.2012	kumuliert Stand 31.03.2013
20.751	20.751	20.751	0	0	0
3.285	1.351	972	228	1.734	1.934
24.036	22.102	21.723	228	1.734	1.934
11.763	10.368	10.681	342	1.052	1.395
18.864	3.357	3.977	778	14.756	15.506
2.799	869	1.035	400	1.588	1.930
12	12	0	0	0	0
33.437	14.606	15.692	1.520	17.397	18.831
57.473	36.707	37.415	1.748	19.130	20.765

13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

31. März 2014 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.218	0	0	6.218
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	441	0	0	441
Gesamt	6.658	0	0	6.658

31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.762	0	0	5.762
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	443	0	0	443
Gesamt	6.205	0	0	6.205

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zur Gänze aus dem Verkauf von Druckprodukten und Sicherheitsdienstleistungen.

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt, betreffend Guthaben aus Steuern, in der Höhe von TEUR 120 (im Vorjahr TEUR 43) sowie Forderungen aus Forschungs- und Bildungsprämien in Höhe von TEUR 103 (im Vorjahr TEUR 112) enthalten.

Die Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem Vorjahr wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeschrieben:

	in TEUR
Stand 01.04.2013	773
Zuführungen	0
Inanspruchnahme	0
Stand 31.03.2014	773

Die Wertberichtigungen zu Forderungen betreffen ausschließlich Ansprüche aus dem Liefervertrag mit der Republik Kosovo:

Im Zuge der Abwicklung dieses Auftrags hat sich im Herbst 2012 herausgestellt, dass Zahlungen der Republik Kosovo unter Missachtung der vertraglichen Zahlungsbestimmungen an ein kosovarische Unternehmen, mit dem auch der Konzern Geschäftsbeziehungen unterhalten hatte, erfolgt sind. Nach Ansicht des Vorstands erfolgten die Zahlungen entweder in Kollusion mit dem kosovarischen Unternehmen, oder jedenfalls grob fahrlässig, so dass aus Sicht des Konzerns die Forderungen noch nicht beglichen sind. In weiterer Folge hat sich das Gesprächsklima mit der Republik Kosovo verschlechtert, so dass die Zahlungen für weitere bereits erfolgte Lieferungen zurückgehalten wurden und schließlich Ende Jänner 2013 der Vertrag seitens der Republik Kosovo gekündigt wurde.



Im Februar 2013 wurde eine Klage beim Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris eingebracht. Die Klagsforderung beträgt TEUR 3.081 und umfasst offene Lieferforderungen sowie Schadenersatzansprüche aus entgangenen Gewinnen.

Die Bewertung der im Jahresabschluss zum 31.03.2013 gebildeten Wertberichtigungen und Vorsorgen erfolgte unter Würdigung verschiedener Faktoren wie z.B. das allgemeine Verfahrensrisiko, die Bestreitung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts durch den Kosovo sowie der Tatsache, dass die tatsächlichen inhaltlichen Einwendungen des Kosovo noch nicht bekannt sind. Dabei wurde auch die Möglichkeit eines Vergleichs berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat sich das Schiedsgericht konstituiert. In einem ersten Verfahrensschritt prüft das Schiedsgericht seine Zuständigkeit. Eine diesbezügliche Entscheidung steht noch aus. Im zweiten Verfahrensschritt erfolgt die materielle Prüfung durch das Schiedsgericht. Die im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen wurden unverändert fortgeschrieben, da aus dem laufenden Verfahren noch keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden konnten.

Die Geschäftsführung ist unverändert davon überzeugt, dass die geltend gemachten Ansprüche zu Recht bestehen und die Zahlungen der Republik Kosovo an das kosovarische Unternehmen nach den vertraglichen Bestimmungen nicht mit schuldbefreiender Wirkung erfolgt sind. Darüber hinaus ist nach Ansicht der Geschäftsführung auch die Vertragskündigung seitens der Republik Kosovo ungerechtfertigt erfolgt. Dennoch besteht ein Risiko, dass sich Ansprüche bzw. Teile der Ansprüche nicht oder nicht vollständig realisieren lassen und es zu Forderungsausfällen bzw. zu von der Gesellschaft final zu tragenden Prozess- und Verfahrenskosten kommen kann.

Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach Einschätzung der befassten Rechtsanwaltskanzlei nicht vor Mitte 2015 zu rechnen.

Insgesamt bestehen zum 31.03.2014 wie im Vorjahr gegenüber der Republik Kosovo Forderungen (vor Wertberichtigungen) in Höhe TEUR 2.115.

Die überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
1 – 60 Tage	742	815
61 – 120 Tage	6	159
Über 121 Tage	933	779
Gesamt	1.681	1.754

In den mehr als 121 Tagen überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen sind Forderungen gegenüber der Republik Kosovo in unveränderter Höhe von TEUR 738 enthalten. Diese sind ebenfalls Gegenstand des Schiedsgerichtsverfahrens. Da keine vertretbaren Einwendungen des Kosovo erkennbar sind, wurde für diesen Teil der Ansprüche keine Wertberichtigung vorgenommen.

14 Vorräte

Die Aufteilung des Vorratsvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.502	1.588
Unfertige Erzeugnisse	2.825	2.502
Fertige Erzeugnisse und Waren	456	273
Gesamt	5.782	4.363

Es werden Stichtags- bzw. permanente Inventuren durchgeführt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren zu Anschaffungskosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellkosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 51 (im Vorjahr TEUR 739) aufwandswirksam erfasst. Die Wertberichtigungen des Vorjahres stehen im Zusammenhang mit dem Kosovo-Auftrag und betreffen unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 722 sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 17. Aufgrund der Kündigung des Liefervertrags durch den Kosovo Ende Jänner 2013 sind die damit im Zusammenhang stehenden Vorräte de facto wertlos geworden. Ansprüche können nur noch im Wege von Schadenersatzforderungen geltend gemacht werden und sind Teil der seitens des Konzerns eingebrachten Schiedsgerichtsklage. Unter Berücksichtigung der Bilanzierungsregeln der IFRS erfüllen die mit Risiken behafteten Schadenersatzansprüche jedoch nicht das Kriterium eines Vermögenswertes, so dass derartige Ansprüche nicht bilanziert werden konnten.

Die Wertberichtigungen im Berichtsjahr betreffen Teilabschreibungen für in- und ausländische Projekte. Sämtliche Wertberichtigungen im Vorjahr betreffen Komplettabschreibungen, so dass die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte mit Null anzugeben sind.

15 Wertpapiere und Anteile

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Gesamt	80	61

Es handelt sich hierbei um Aktien an einem ungarischen und an einem griechischen Unternehmen. Die Bewertung erfolgt mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.



16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Kassenbestand	3	5
Guthaben bei Kreditinstituten	3.374	5.298
Gesamt	3.377	5.303

Sämtliche Bestandteile der liquiden Mittel stehen zur freien Verfügung des Konzerns.

17 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

Unterschiedsbeträge

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Personalrückstellungen (aktive)	1.740	1.880
Verbindlichkeiten (aktive)	1.221	1.670
Aktionsoptionsprogramm (aktive)	396	198
Anlagevermögen (aktive)	23	0
Gesamt (aktive)	3.380	3.748
Anlagevermögen (passive)	2.649	2.694
Wertpapiere und Anteile (passive)	18	10
Forderungen (passive)	0	6
Verbindlichkeiten (passive)	0	2
Gesamt (passive)	2.667	2.712

Steuerlatenzen

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Personalrückstellungen (aktive)	435	471
Verbindlichkeiten (aktive)	305	418
Aktionsoptionsprogramm (aktive)	99	50
Anlagevermögen (aktive)	6	0
Gesamt (aktive)	845	938
Anlagevermögen (passive)	662	673
Wertpapiere und Anteile (passive)	5	3
Forderungen (passive)	0	2
Verbindlichkeiten (passive)	0	1
Gesamt (passive)	667	677

In der Bilanz wurde eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerlatenzen vorgenommen und der Überhang von TEUR 178 (im Vorjahr TEUR 261) auf der Aktivseite ausgewiesen.

Die Veränderung der latenten Steuern leitet sich folgendermaßen über:

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Latente Steuern zum Geschäftsjahresbeginn	261	262
Latenter Steueraufwand /-ertrag	-93	-83
Veränderung latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	10	82
Latente Steuern zum Geschäftsjahresende	178	261

Die Steuerlatenzen resultieren insbesondere aus der unterschiedlichen Behandlung von Leasingvereinbarungen (Anlagevermögen bzw. Verbindlichkeiten), aktivierten Entwicklungskosten sowie aus den Abfertigungsrückstellungen. Steuerlich wurden die Abfertigungsrückstellungen im Geschäftsjahr 2001 vollständig aufgelöst. Steuerliche Verlustvorträge liegen keine vor.

Die Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in der Höhe von TEUR 862 (im Vorjahr TEUR 807) betreffen noch nicht veranlagte Körperschaftsteuern und ermitteln sich als Differenzbetrag zwischen der festzusetzenden Körperschaftsteuer und den getätigten Vorauszahlungen. Zum 31.03.2014 waren die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 noch nicht veranlagt.

18 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus der Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals entnommen werden.

Grundkapital und eigene Anteile

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Hauptaktionäre sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit einem Anteil von jeweils rund 46,5%. Die im März 2012 gemeinsam mit der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,90%.

Bei den von der Stiftung am 29. März 2012 außerbörslich erworbenen 367.500 Aktien handelt es sich aufgrund der Einbeziehung der Stiftung in den Konzernabschluss (vgl. dazu die Ausführungen unter Punkt A2) bilanziell um eigene Anteile.

Am 18.10.2013 wurden zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsprogramms 112.500 Aktien erworben, bei denen es sich bilanziell um eigene Anteile handelt.

Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten im Eigenkapital abgezogen.



Gesetzliche Rücklage

Die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnrücklage im Ausmaß von 10% des Grundkapitals wurde bereits in Vorjahren in voller Höhe gebildet.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen

Diese im Eigenkapital gesondert dargestellte Position resultiert aus der Anwendung des IAS 19 und betrifft die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die über das sonstige Gesamtergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Zum 31.03.2014 besteht für die Rücklage ein negativer Wert von TEUR 115 (im Vorjahr TEUR 84).

Kapitalrücklage (Optionsrücklage) im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde für die Mitglieder des Vorstands ein Aktienoptionsprogramm beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.09.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/13 (beginnend mit 01.04.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Ing. Robert Schächter, einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit EUR 3 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartezeit von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behaltfrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt gemäß IFRS 2 als Personalaufwand einerseits und innerhalb des Eigenkapitals in den Kapitalrücklagen. In der Gesamtergebnisrechnung wurde im Geschäftsjahr 2013/14 ein Betrag von TEUR 420 (im Vorjahr TEUR 315) erfolgsmindernd verbucht.

Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurde.

Die wesentlichen Parameter für dieses Modell waren:

Erwartete Volatilität:	1,66%
Risikofreier Zinssatz:	0,48%
Dividendenrendite:	2,97%

Zum 31.03.2013 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 01.04.2014 ausgeübt werden. Zum 31.03.2014 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils weitere 22.500 Aktienoptionen eingeräumt, die frühestens zum 01.04.2015 ausgeübt werden können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt.

Herr Mag. Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31.03.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil.

Der Marktwert der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 792 (im Vorjahr TEUR 396).

Am 18.10.2013 wurden zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsprogramms 112.500 eigene Aktien zu je EUR 11,80 erworben. Die angeschafften Aktien entsprechen 1,5% der ausgegebenen Aktien.

Einbehaltene Gewinne

Die einbehaltenen Gewinne enthalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Für das Berichtsjahr wird der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 0,35 pro stimmberechtigter Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von insgesamt rund TEUR 2.625. Für das vorangegangene Geschäftsjahr wurde eine Dividende von TEUR 2.625 (EUR 0,35 pro stimmberechtigter Aktie) ausgeschüttet. Unter Berücksichtigung der von der konzernzugehörigen Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gehaltenen Anteile betrug die an die Eigentümer ausgeschüttete Dividende TEUR 2.496.

Sonstige Angaben

In der **Hauptversammlung vom 30.09.2011** wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Konzernmuttergesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I).



Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3.750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der **Hauptversammlung vom 14.09.2012** wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

19 Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde beurteilt, ob eine Inanspruchnahme durch die Gesellschaft wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden konnte.

Personalarückstellungen

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Abfertigungen	1.712	1.857
Jubiläumsgelder	85	97
Gesamt	1.797	1.954

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen und Abfertigungen verwendete Annahmen:

	2013/14	2012/13
Abzinsungsfaktor	3,50%	3,75%
Gehaltssteigerung p.a.	2,00%	2,00%

Bei der Berechnung wurden die sozial- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Pensionseintrittsalter richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der Pensionsreform 2003.

Abfertigungsrückstellung:

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	62	61
Zinsaufwand	65	87
Abfertigungszahlungen (im Periodenergebnis erfasst)	-314	-293
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	35	211
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	6	120
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	-146	186

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 01.04.	1.857	1.671
Dienstzeitaufwendungen	62	61
Zinsaufwand	65	87
Abfertigungszahlungen	-314	-293
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	41	331
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.03.	1.712	1.857



Sensitivitätsbetrachtung der Abfertigungsrückstellung:

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden als erheblich erachtet und mit folgenden Spannen gestresst; Abzinsungssatz +/- 0,25%, Lebenserwartung (LE) +/-1 Jahr. Aufgrund der bereits in der Rückstellungsberechnung berücksichtigten sehr geringen Fluktuation wurde für diesen Parameter keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Auswirkungen bei einer Veränderung der Gehaltstrends +/- 0,25% würden in etwa jenen Effekten aus einer isolierten Anpassung des Abzinsungssatzes entsprechen.

Die Sensitivitätsbetrachtung der Lebenserwartung erfolgte dabei über eine Verschiebung der durchschnittlichen Lebenserwartung für den Gesamtbestand des jeweiligen Plans.

Die Differenzen zu den bilanzierten Werten sind in nachfolgender Tabelle als relative Abweichung angegeben:

	Zins +0,25%	Zins -0,25%	+1 Jahr LE	- 1 Jahr LE
Abfertigung DBO	-2,06%	2,12%	0,22%	-0,20%

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der jeweiligen Verpflichtungen (Werte in TEUR):

	Fälligkeitsprofil – DBO			DBO Duration	Fälligkeitsprofil – Cash			Cash Duration
	1-5 Jahre	6-10 Jahre	10+ Jahre		1-5 Jahre	6-10 Jahre	10+ Jahre	
Abfertigungen	408	804	500	8,15	496	1.275	1.442	10,43

Für das Jahr 2014/15 sind ein Zinsaufwand von TEUR 60 und ein Dienstzeitaufwand von TEUR 60 geplant.

Die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vier vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

In TEUR	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2010
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen	1.712	1.857	1.671	1.797	1.912

Jubiläumsrückstellung:

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	3	3
Zinsaufwand	3	5
Jubiläumzahlungen	-2	-2
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-16	-1
Nettoaufwand des Jahres	-12	5

	31.03.2014 (in TEUR)	31.03.2013 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 01.04.	97	92
Dienstzeitaufwendungen	3	3
Zinsaufwand	3	5
Jubiläumsgeldzahlungen	-2	-2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-16	-1
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.03.	85	97

Pensionsverpflichtungen, für die in Form von Rückstellungen vorzusorgen ist, bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.04.2013	Verbrauch	Auflösung	Zinseffekt	Zuführung	Stand 31.03.2014
Übrige sonstige Rückstellungen	61	61	0	0	35	35
Gesamt	61	61	0	0	35	35

Es handelt sich im Wesentlichen um Beratungskosten.

20 Finanzverbindlichkeiten

31. März 2014 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.200	10.200	0	14.400
Verbindlichkeiten aus Leasing	989	2.024	4.668	7.681
Gesamt	5.189	12.224	4.668	22.081

31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.571	8.572	0	14.143
Verbindlichkeiten aus Leasing	882	2.610	4.909	8.401
Gesamt	6.454	11.181	4.909	22.544

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammen im Ausmaß von TEUR 11.400 (im Vorjahr TEUR 11.143) aus zwei langfristigen Krediten, die für den Kauf der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Geschäftsjahr 2008 im Gesamtwert von TEUR 25.000 aufgenommen wurden. Im Berichtsjahr wurden diese Kredite umgeschuldet und zur Gänze getilgt (TEUR 11.143). Zur Umschuldung wurden zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von ursprünglich TEUR 12.000 aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden TEUR 600 getilgt. Zur Sicherstellung des Kredites wurden die Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH an den Kreditgeber verpfändet. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 3.000. Dingliche Sicherheiten bestehen bei den als Finanzierungsleasing bilanzierten Leasingvereinbarungen insoweit als der Leasinggeber zivilrechtlicher Eigentümer der geleasteten Anlage ist.



21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

31. März 2014 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.341	0	0	3.341
Sonstige Verbindlichkeiten	2.691	1.190	1.709	5.590
davon erhaltene Anzahlungen	240	0	0	240
davon aus Steuern	837	0	0	837
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	188	0	0	188
davon Abgrenzungen Personal	1.323	264	0	1.587
davon noch nicht fällige Zinsen	30	0	0	30
davon Haftrücklässe	0	874	1.660	2.534
davon Ertragsabgrenzung	70	52	49	171
davon sonstige Abgrenzungen	2	0	0	2
Gesamt	6.032	1.190	1.709	8.931

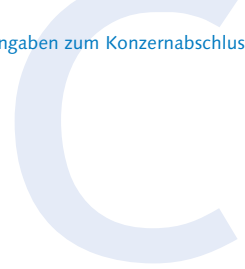
31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.531	0	0	3.531
Sonstige Verbindlichkeiten	3.093	659	1.824	5.576
davon erhaltene Anzahlungen	125	0	0	125
davon aus Steuern	824	0	0	824
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	190	0	0	190
davon Abgrenzungen Personal	1.708	44	0	1.751
davon noch nicht fällige Zinsen	169	0	0	169
davon Haftrücklässe	0	563	1.763	2.326
davon Ertragsabgrenzung	62	52	61	176
davon sonstige Abgrenzungen	16	0	0	16
Gesamt	6.624	659	1.824	9.107

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen insbesondere Umsatzsteuern. Die Abgrenzungen für Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen abgegrenzte Urlaubsansprüche und Zeitguthaben sowie anteilige Sonderzahlungen und Verbindlichkeiten aus Löhnen, die erst nach dem Bilanzstichtag ausbezahlt wurden. Die noch nicht fälligen Zinsen betreffen Zinsabgrenzungen für aufgenommene Kredite. Die Haftrücklässe wurden zur Sicherstellung allfälliger Gewährleistungsansprüche für die gelieferten Chips einbehalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie aus laufenden Kosten. Das Management geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dingliche Sicherheiten wurden nicht bestellt.



Mit Blick auf die Zukunft



C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

1 Segmentberichterstattung

Operative Segmente

- * Segment Security Print
- * Segment e-government

Das Segment Security Print umfasst den Entwurf und die Herstellung von Hochsicherheitsdruckprodukten. Dies beinhaltet neben Blanko-Identitätsdokumenten auch Gutscheine, Briefmarken, Sicherheitszertifikate und Brieflose.

Im Segment e-government wird die Entwicklung, Implementierung und Bereitstellung von Personalisierungslösungen für Identitätsdokumente angeboten. Weiters werden im OeSD- Personalisierungszentrum Identitätsdokumente wie z.B. Reisepässe, Führerscheine und Personalausweise produziert und ausgeliefert.

Angaben zu den operativen Segmenten

Zur internen Performancemessung der Segmente wird das Betriebsergebnis (EBIT) herangezogen. Diese Erfolgsgröße entspricht daher dem Segmentergebnis im Sinne von IFRS 8.23. Innenumsätze zwischen den beiden Segmenten liegen nicht vor. Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen grundsätzlich den, auf den IFRS-Konzernabschluss angewandten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Ein Unterschied besteht lediglich darin, dass sich die interne Berichterstattung am Umsatzkostenverfahren orientiert, während die externe Berichterstattung nach dem Gesamtkostenverfahren erfolgt.

GJ 2013/14 in TEUR	Security-Print	e-government	Gesamt
Umsatzerlöse	14.673	19.599	34.272
aktivierte Eigenleistungen	0	462	462
sonstige betriebliche Erträge	182	58	240
Segmentaufwendungen (ohne Abschreibungen)	-12.433	-15.937	-28.370
Segment EBITDA	2.423	4.182	6.604
Abschreibungen	-556	-1.145	-1.701
Segment EBIT	1.866	3.037	4.903

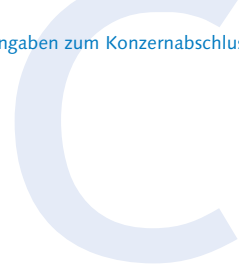
GJ 2012/13 in TEUR	Security-Print	e-government	Gesamt
Umsatzerlöse	18.059	24.108	42.167
aktivierte Eigenleistungen	21	485	506
sonstige betriebliche Erträge	170	48	218
Segmentaufwendungen (ohne Abschreibungen)	-15.404	-18.991	-34.395
Segment EBITDA	2.845	5.652	8.497
Abschreibungen	-592	-1.156	-1.748
<i>Segment EBIT vor Auswirkung Kosovo</i>	<i>2.253</i>	<i>4.496</i>	<i>6.749</i>
Wertberichtigungen Kosovo	-1.512	0	-1.512
Segment EBIT	741	4.496	5.237

Aufgrund des außerordentlichen Charakters der im Vorjahr in Zusammenhang mit dem Kosovo-Liefervertrag gebildeten Wertberichtigungen zieht der Vorstand das Segment EBIT vor Auswirkung der Wertberichtigungen zur internen Performance-Messung heran.

Mit Ausnahme der gesondert ausgewiesenen Abschreibungen waren weder im Geschäftsjahr 2013/14 noch im Geschäftsjahr 2012/13 wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge zu verzeichnen, die Auswirkungen auf das Segmentergebnis gehabt hätten.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 waren keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen zu verzeichnen. Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012/13 betreffen die Wertberichtigungen in Zusammenhang mit dem Liefervertrag Kosovo (TEUR 1.512).

Die bedingten Angaben zum Segmentvermögen unterbleiben, da das interne Berichtswesen für das Management diesbezüglich keine Unterteilung des Vermögens in die beiden Segmente enthält. Gleiches gilt auch für die bedingten Angaben zu den Segmentsschulden.



Segmentübergreifende Angaben

Geografische Angaben

Die Umsatzerlöse von externen Kunden nach Absatzmärkten (Sitz der Kunden) stellen sich wie folgt dar:

	2013/14 (in TEUR)	2012/13 (in TEUR)
Österreich	29.398	36.606
EU	1.350	1.009
Drittland	3.524	4.552
Gesamt	34.272	42.167

Da die Gesellschaft ihren operativen Betrieb ausschließlich von Österreich aus führt, befinden sich alle Vermögenswerte im Inland.

Angaben zu wesentlichen Kunden

Gemäß IFRS 8.34 bestehen Informationspflichten zu den wesentlichen Kunden. Als solche sind diejenigen anzusehen, mit denen der Konzern mindestens 10% seiner gesamten externen Umsatzerlöse erzielt.

Als wesentlicher Kunde im Sinne dieser Bestimmung zählt die Republik Österreich (einschließlich der mit der mittelbaren Bundesverwaltung betrauten Organe der Landesverwaltung wie beispielsweise Bezirkshauptmannschaften und Magistrate). Mit der Republik Österreich wurden im Geschäftsjahr 2013/14 Umsätze in Höhe von TEUR 23.431 erzielt (im Vorjahr TEUR 30.318).

2 Haftungen

Zum 31. März 2014 bestehen Haftungsverhältnisse in der Höhe von TEUR 2.561 (im Vorjahr TEUR 1.533).

Diese betreffen Biet- und Liefergarantien, die der Konzern im Rahmen von Ausschreibungen gegenüber potentiellen Kunden in Form von Bankgarantien zu erbringen hat. Mit der UniCredit Bank Austria AG bestehen diesbezüglich Vereinbarungen über abrufbare Garantiesummen. Wie im Vorjahr ist eine gegebene Bankgarantie an die Republik Kosovo in Höhe von TEUR 1.413 enthalten.

3 Finanzinstrumente

Risikomanagement

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Derivative Finanzinstrumente, die ebenfalls unter diese Kategorie fallen würden, liegen im Konzern nicht vor.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verschiedenen Finanzrisiken. Finanzielles Risikomanagement wird dabei als Summe unterschiedlicher Maßnahmen verstanden, die darauf abzielen, Risiken zu beherrschen und die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns zu sichern.

Finanzrisiken sind wie folgt definiert:

- * Kreditrisiko
- * Währungsrisiko
- * Zinsrisiko
- * Liquiditätsrisiko
- * Preisrisiko

Das Finanzmanagement im Konzern erfolgt zentral durch die Abteilung Finanzen in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die die übrigen Konzerngesellschaften serviziert. Durch diese Zentralisierung kann das Risikomanagement ebenso zentral durchgeführt werden.

Kreditrisiko

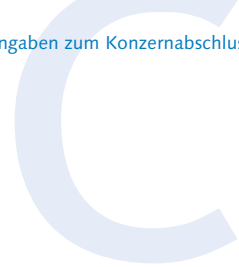
Unter Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten verstanden (z.B. Ausfall von Forderungen in Folge Zahlungsunfähigkeit von Kunden). Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich bestehender Haftungen wiedergegeben und beträgt zum 31.03.2014 TEUR 12.289 (im Vorjahr TEUR 12.798).

Die Außenstände aus Lieferungen und Leistungen werden laufend zentral überwacht. Die Kunden des Konzerns sind im überwiegenden Ausmaß öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften. In den letzten 5 Jahren kam es lediglich bei einem Kunden zu einer wesentlichen Forderungsabschreibung. Zu dieser abgeschriebenen Forderung konnte im Geschäftsjahr 2010/11 allerdings ein Zahlungseingang in voller Höhe verbucht werden.

Die Zahlungen erfolgen grundsätzlich innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele bzw. im Rahmen üblicher länderspezifischer Überschreitungen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte werden keine Wertberichtigungen für erforderlich gehalten.

Die im Konzernabschluss des Vorjahres (31.03.2013) gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen betreffen ausschließlich Ansprüche aus einem Liefervertrag mit der Republik Kosovo. Die berücksichtigten Wertminderungs- und Ausfallrisiken wurden dabei durch ein doloses Verhalten der für den Konzern im Kosovo tätig gewesenen Vertreterin, möglicherweise auch in Kollusion mit Vertretern des Ministeriums im Kosovo, hervorgerufen. Es handelt sich hierbei um einen Einzelfall. Der Konzern hat am 1. Februar 2013 eine Schiedsgerichtsklage gegen die Republik Kosovo bei der Internationalen Handelskammer in Paris eingebracht. Anteilige Prozess- und Verfahrenskosten wurden bei der Ermittlung der aus den Forderungen resultierenden erwarteten Zahlungsflüssen in Abzug gebracht.

Im Berichtsjahr hat sich das Schiedsgericht konstituiert. In einem ersten Verfahrensschritt prüft das Schiedsgericht seine Zuständigkeit. Eine diesbezügliche Entscheidung steht noch aus. Im zweiten Verfahrensschritt erfolgt die materielle Prüfung



durch das Schiedsgericht. Die im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen wurden unverändert fortgeschrieben, da aus dem laufenden Verfahren noch keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden konnten.

Das Risiko bei anderen auf der Aktivseite der Bilanz dargestellten Finanzinstrumente (insb. Guthaben bei Kreditinstituten) ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

Währungsrisiko

Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen im Wesentlichen in Euro. Das Währungsrisiko zum Bilanzstichtag ist somit sehr gering.

Offene Forderungen in Fremdwährungen

	31.03.2014	31.03.2013
In Tsd. USD	210	300

Die Einkaufs- und Vertriebspolitik ist auch zukünftig darauf ausgerichtet, dass in Heimwährung fakturiert wird. So dies nicht durchsetzbar ist, wird bei zukünftigen Projekten der Einsatz von Absicherungsmaßnahmen geprüft.

Zinsrisiko

Der Konzern ist hinsichtlich seiner Finanzverbindlichkeiten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert dabei insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum 31.03.2014 waren wie im Vorjahr 100% der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sämtliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen variabel verzinst.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkung eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Wenn das Marktzinsniveau, bezogen auf den 31.03.2014, um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies auf das Finanzergebnis des folgenden Jahres einen negativen Effekt in Höhe von TEUR 85 (im Vorjahr TEUR 87).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Beherrschung des Liquiditätsrisikos erfolgt im Konzern durch vorausschauende Liquiditätsplanung, die Vereinbarung ausreichender Kreditlinien sowie die ausreichende Diversifizierung der Kreditgeber.

Preisrisiko

Im nationalen Markt existieren langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden, mit indexierten Verkaufspreisen. Auf der Beschaffungsseite existieren für die wesentlichen Vorprodukte ebenfalls mittel- und langfristige Rahmenverträge. Das Preisrisiko halten wir daher für gering.

Wesentliche Preisrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam bewertet werden, die dem Erwerb direkt zu-rechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige For-derungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buch-werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (IFRS 7.29(a)).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem bei-zulegenden Zeitwert und in der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaf-fungskosten (FLAC) bewertet.

Aus der nachstehenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersicht-lich:

(in TEUR)	Buchwert 31.03.2014	Cash-Flows GJ 2014/15		Cash-Flows GJ 2015/16 – 2018/19		Cash-Flows GJ 2019/20 ff	
		Zinsen GJ 2014/15	Tilgung GJ 2014/15	Zinsen GJ 2015/16 – 2018/19	Tilgung GJ 2015/16 – 2018/19	Zinsen GJ 2019/20 – ff.	Tilgung GJ 2019/20 – ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.400	249	4.200	681	10.200	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.341	0	3.341	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.681	181	989	622	2.024	501	4.668
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.534	1	0	4	874	2	1.660
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	4	0	4	0	0	0	0

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben in der Regel kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungs-weise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbind-lichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrun-delegung der jeweils gültigen Zinskurve ermittelt.

Bewertungskategorie nach IAS 39

Die Entwicklung der Aktiva und Passiva hinsichtlich der Bewertungskategorien nach IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

Aktiva 31.03.2014 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2014	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.03.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.374	3.374	0	0	0	3.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.218	6.218	0	0	0	6.218
Wertpapiere	HfT	80	0	0	0	80	80
Sonstige Forderungen	LaR	56	56	0	0	0	56

Passiva 31.03.2014 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2014	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.03.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.341	3.341	0	0	0	3.341
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	14.400	14.400	0	0	0	14.400
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	7.681	7.681	0	0	0	7.681
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.538	2.538	0	0	0	2.538

Aktiva 31.03.2013 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.03.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.303	5.303	0	0	0	5.303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	5.762	5.762	0	0	0	5.762
Wertpapiere	HfT	61	0	0	0	61	61
Sonstige Forderungen	LaR	139	139	0	0	0	139

Passiva 31.03.2013 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.03.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.531	3.531	0	0	0	3.531
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	14.143	14.143	0	0	0	14.143
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	8.401	8.401	0	0	0	8.401
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.342	2.342	0	0	0	2.342

Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien

GJ 2013/14 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	10	0	0	0	0	10
Held for trading (aktiv)	0	1	0	0	19	20
Financial liabilities at amortized cost	-497	0	0	0	0	-497
Nettoergebnis	-487	1	0	0	19	-467

GJ 2012/13 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	43	0	6	-773	0	-724
Held for trading (aktiv)	0	1	0	-3	18	16
Financial liabilities at amortized cost	-504	0	-2	0	0	-506
Nettoergebnis	-461	1	4	-776	18	-1.214

Lediglich die Anteile an einer in Ungarn bzw. an einer in Griechenland börsennotierten Gesellschaft werden mit dem Fair Value bewertet. Für die Bewertung wird der Kurs zum Bilanzstichtag herangezogen. Es handelt sich somit um Bewertungen nach Level 1 der Fair Value Hierarchie. Der Fair Value zum 31.03.2014 beträgt TEUR 80 (im Vorjahr TEUR 61).

Wertminderungen (Wertberichtigungen) des Vorjahres auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen ausschließlich im Zusammenhang mit dem Kosovo-Auftrag.

4 Leasing

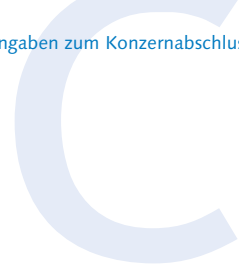
Leasingnehmer

Der Konzern ist mehrere Vertragsverhältnisse als Leasingnehmer eingegangen. Bei einem Teil der eingegangenen Vereinbarungen handelt es sich um operative Leasinggeschäfte, die diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung (Kopiergeräte, Personenkraftwagen) betreffen. Zum 31.03.2014 sehen die Verträge dabei Laufzeiten bis zu 36 Monaten vor.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von operativen Leasingverträgen setzen sich für jede der folgenden Perioden wie folgt zusammen, wobei im Wesentlichen eine Kündigungsfrist von drei Monaten einzuhalten ist:

31. März 2014 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	109	78	0	187
Gesamt	109	78	0	187

31. März 2013 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	106	138	0	244
Gesamt	106	138	0	244



Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Leasingzahlungen in der Höhe von rund TEUR 184 (im Vorjahr TEUR 261) als Aufwand erfasst.

Darüber hinaus werden bestimmte Sachanlagen im Rahmen von **Finanzierungsleasingvereinbarungen** beschafft. Diese betreffen insbesondere technische Anlagen und Maschinen (Personalisierungsanlagen, Lasersysteme, Kuvertierungsmaschinen, Briefmarkenperforierungsmaschinen). Weiters ist auch die Leasingvereinbarung über die Betriebsliegenschaft Tenschertstraße 7 (1230 Wien) als Finanzierungsleasing einzustufen. Die Restlaufzeiten der Vereinbarungen liegen zwischen 2 und 10 Jahren. Es handelt sich durchgängig um variabel verzinsten Verpflichtungen, die sich nach 3-Monats-EURIBOR bzw. 6-Monats-EURIBOR inklusive eines vertraglich vereinbarten Aufschlages bemessen. Alle Leasingvereinbarungen basieren auf schriftlich festgelegten Vertragslaufzeiten. Es wurden keine Vereinbarungen über bedingte Mietzahlungen getroffen.

Die Nettobuchwerte der Finanzierungsleasing-Anlagen je Gruppe von Vermögenswerten und deren Entwicklung sind aus folgender Darstellung ersichtlich.

(in TEUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				Buchwerte		Abschreibung	
	Stand 01.04.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2014	31.03.2014	31.03.2013	Geschäftsjahr	kumuliert
Gebäude	9.557	0	0	9.557	8.757	8.944	187	800
Technische Anlagen und Maschinen	5.833	0	0	5.833	2.344	2.933	589	3.488
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243	151	0	393	142	51	60	252
Gesamt	15.632	151	0	15.783	11.243	11.928	836	4.540

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern mit den Vermietern die folgenden Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverträgen vertraglich vereinbart:

31. März 2014 (in TEUR)	Mindestleasingzahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	1.170	181	989
1 – 5 Jahre	2.646	622	2.024
> 5 Jahre	5.169	501	4.668
Gesamt	8.985	1.304	7.681

Mindestleasingzahlungen	8.985
abzgl. Zinsaufwand	-1.304
Barwert der Leasingzahlungen	7.681
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-989
langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.692

31. März 2013 (in TEUR)	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	1.077	194	882
1 – 5 Jahre	3.248	638	2.610
> 5 Jahre	5.553	644	4.909
Gesamt	9.877	1.476	8.401

Mindestleasingzahlungen	9.877
abzgl. Zinsaufwand	-1.476
Barwert der Leasingzahlungen	8.401
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-882
langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.519

Leasinggeber

Es besteht lediglich ein Mietverhältnis, bei dem der Konzern Leasinggeber ist. Es handelt sich dabei um ein operatives Leasing. Die jährlichen Erträge betragen TEUR 13, die Restlaufzeit beträgt 8 Jahre. Sämtliche Leasingzahlungen wurden vom Leasingnehmer bereits zu Beginn des Vertragsverhältnisses im Voraus entrichtet und werden im Konzernabschluss entsprechend über die Laufzeit der Vereinbarung ertragswirksam erfasst. Die noch nicht ertragswirksam vereinnahmten Entgelte werden als Abgrenzungsposten auf der Passivseite in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

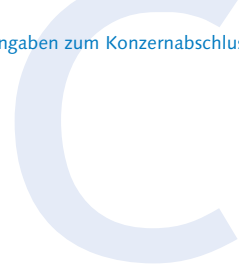
5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Als nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden die beiden Kernaktionäre, die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung, sowie die von ihnen beherrschten oder ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen behandelt. Weiters zählen zu den nahestehenden Personen auch die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Vorstands.

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH kaufte, wie im Vorjahr, im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Basis einer schriftlichen Vereinbarung von der ECP Capital Partners GmbH Beratungsleistungen im Wert von TEUR 390 zu.

Zum 31.03.2014 bestehen wie im Vorjahr weder Forderungen noch Verbindlichkeiten mit nahestehenden Personen.

Zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms fand vom 30.09.2013 bis 18.10.2013 ein Aktienrückkaufprogramm statt, in dessen Rahmen 112.500 Aktien (entspricht 1,5% des Grundkapitals) zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms erworben wurden. Das Programm erfolgte börslich und außerbörslich mit einer Preisspanne von EUR 11,00 bis EUR 11,80 pro Stück. Der tatsächliche Ankauf der Gesamtstückzahl erfolgte außerbörslich zu einem Preis von EUR 11,80 und somit mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.328. Verkäufer waren jeweils zur Hälfte die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung.



6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Darstellung der operativen Teile der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Im Bereich der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden die Auswirkungen aus neuen Finanzierungsleasingvereinbarungen in Höhe von TEUR 151 (im Vorjahr TEUR 118) als unbare Vorgänge entsprechend berücksichtigt.

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -4.438 (im Vorjahr TEUR -5.839) und ergibt sich aus der Tilgung von Krediten und Leasingverbindlichkeiten, dem Kauf der eigenen Anteile sowie aus der Dividendenausschüttung.

7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen

An folgenden Unternehmen hält die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum Bilanzstichtag direkt bzw. indirekt Beteiligungen. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis wurden aus den Jahresabschlüssen gemäß nationalem Bilanzierungsrecht übernommen.

Tochterunternehmen zum 31.03.2014 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	4.388	3.666	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	295	131	V (100%)
Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung	Österreich	4.300	129	V (100%)
OeSD Europe GmbH	Österreich	15	-1	V (100%)
OeSD International SEE SH.P.K.	Kosovo	-11	-8	V (100%)

Tochterunternehmen zum 31.03.2013 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	3.722	3.498	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	264	119	V (100%)
Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung	Österreich	4.300	129	V (100%)
OeSD Europe GmbH	Österreich	16	-2	V (100%)
OeSD International SEE SH.P.K.	Kosovo	-3	-4	V (100%)

V ... Vollkonsolidierte Unternehmen

8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag zum 31.03.2014 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 23.05.2014 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

9 Organe der Muttergesellschaft

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich aus Ing. Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer und Mag. Helmut Lackner zusammen. Es sind keine Prokuristen bestellt.

Mag. Thomas Zach ist mit 31.03.2013 aus der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und aus dem Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ausgeschieden.

Als Aufsichtsräte sind Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender) und Mag. Wilhelm Hemetsberger bestellt. Vom Betriebsrat wurden Herr Alfred Hahn und Herr Robert Nebel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Die konstituierende Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft fand am 24.06.2010 statt. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates sind auch Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Für die Übernahme der Geschäftsführung in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH haben die Mitglieder des Vorstands Vergütungen in Höhe von TEUR 473 (im Vorjahr TEUR 797) erhalten. Davon entfallen TEUR 131 (im Vorjahr TEUR 239) auf variable Gehaltsbestandteile (Prämien), die sich am Konzernergebnis orientieren. Der Wert der Bezüge im Vorjahr steht in Zusammenhang mit der Abgeltung von Urlaubsansprüchen. An Beiträgen zu Mitarbeitervorsorgekassen und Abfertigungsrückstellungsdotierung wurden TEUR 12 (im Vorjahr TEUR 21) entrichtet. Im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungen (Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstandes) wurde zusätzlich noch ein Betrag von TEUR 420 (im Vorjahr TEUR 315) im Personalaufwand erfasst. Darüber hinaus gibt es einen Managementvertrag mit der ECP Capital Partners GmbH in der Höhe von TEUR 390 der auch die Vorstandstätigkeit von Ing. Schächter miteinschließt.

Anlässlich des Ausscheidens von Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand wurden im Vorjahr von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG TEUR 196 abgegolten. Darüber hinaus haben die Vorstände weder heuer noch im Vorjahr eine gesonderte Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erhalten. Die Aufsichtsräte erhielten wie im Vorjahr eine Vergütung von TEUR 16.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrates gewährt. Zugunsten des Vorstands oder der Aufsichtsräte wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Wien, 23. Mai 2014



Ing. Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, Wien

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2014, die Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013/14, die Konzerngeldflussrechnung für das Geschäftsjahr und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. März 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/14.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Er-

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

messen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 27. Mai 2014

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


ppa M Mag Helfried Schodl
Wirtschaftsprüfer


ppa Mag Christoph Achzet
Wirtschaftsprüfer





Dr. Johannes Strohmayer, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Der Aufsichtsrat der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hat im Geschäftsjahr 2013/14 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Neben der Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens befasst. Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt.

Der gemäß UGB erstellte Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.03.2014, der gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31.03.2014 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013/14 wurden von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Einklang mit den in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die Überprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses zum 31.03.2014 und der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013/14 durch den Aufsichtsrat haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.03.2014, dem Konzernabschluss zum 31.03.2014 sowie den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2013/14 einverstanden erklärt, den Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.03.2014 gebilligt und damit den Jahresabschluss gemäß § 96 Abs 4 Aktiengesetz festgestellt.

Wien, am 3. Juni 2014



Dr. Johannes Strohmayer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Der Vorstand wird in der am 11. Juli 2014 stattfindenden 4. ordentlicher Hauptversammlung vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss zum 31.03.2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 12.556.744,01 eine Dividende von EUR 0,35 je (dividendenberechtigter) Aktie (in Summe EUR 2.585.625,00) auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 9.971.119,01 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im Mai 2014

Der Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG

Als gesetzliche Vertreter der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. März 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 23. Mai 2014



Ing. Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien



elektronische Identität



Sicherheit und Vertrauen weltweit.





Österreichische Staatsdruckerei AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien, Austria

Tel.: +43/1/206 66-0
Fax: +43/1/206 66-100
www.staatsdruckerei.at



eOSD

Österreichische Staatsdruckerei

TEIL B:

**EINZELABSCHLUSS DER ÖSTERREICHISCHE STAATSDRUCKEREI HOLDING AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/14**

Jahresabschluss und Lagebericht

zum 31. März 2014

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Bilanz zum 31. März 2014

Aktiva		in EUR 31.03.2014	in EUR 31.03.2013
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten		8.684.912,31	8.861.934,23
		8.684.912,31	8.861.934,23
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		30.000.000,00	30.000.000,00
		30.000.000,00	30.000.000,00
		38.684.912,31	38.861.934,23
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		47.651,18	1.105.498,82
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		89.605,66	0,00
		137.256,84	1.105.498,82
II. Wertpapiere und Anteile			
1. eigene Anteile		1.327.500,00	0,00
2. sonstige Wertpapiere und Anteile		61.452,55	51.336,09
		1.388.952,55	51.336,09
III. Guthaben bei Kreditinstituten		152.928,49	141.162,47
		1.679.137,88	1.297.997,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.141,73	0,00
		40.370.191,92	40.159.931,61
Passiva			
		in EUR 31.03.2014	in EUR 31.03.2013
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		7.500.000,00	7.500.000,00
II. Kapitalrücklagen			
aus Aktienoptionen		734.865,00	314.942,00
III. Gewinnrücklage			
gesetzliche Rücklage		750.000,00	750.000,00
IV. Rücklage für eigene Anteile		1.327.500,00	0,00
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag	EUR 11.285.712,24 (31.03.2013: EUR 11.397.933,28)	12.556.744,01	13.910.712,24
		22.869.109,01	22.475.654,24
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		543.114,85	605.658,23
2. sonstige Rückstellungen		197.848,87	130.961,35
		740.963,72	736.619,58
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.399.986,14	11.143.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46.066,44	43.296,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	194.987,00
4. sonstige Verbindlichkeiten		5.314.066,61	5.566.374,60
davon aus Steuern	EUR 0,00 (31.03.2013: EUR 1.831,59)		
		16.760.119,19	16.947.657,79
		40.370.191,92	40.159.931,61

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	in EUR	
	2013/2014	2012/2013
1. Umsatzerlöse	850.719,14	851.004,14
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.846,67	-42.392,28
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-419.923,00	-510.917,00
4. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	-177.021,92	-177.021,92
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-96,00	-1.334,30
b) übrige	-453.275,77	-342.118,47
	-453.371,77	-343.452,77
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5	-243.444,22	-222.779,83
7. Erträge aus Beteiligungen	3.000.000,00	2.900.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.000.000,00 (2012/2013: EUR 2.900.000,00)		
8. Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.494,38	1.486,99
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	252,73	18.628,61
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Wertpapieren des Umlaufvermögens	10.116,46	8.574,09
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-2.891,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-504.225,05	-409.777,07
13. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 7 bis 12	2.507.638,52	2.516.021,62
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.264.194,30	2.293.241,79
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	334.337,47	219.537,17
16. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	2.598.531,77	2.512.778,96
17. Zuweisung Rücklage für eigene Anteile	-1.327.500,00	0,00
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.285.712,24	11.397.933,28
19. Bilanzgewinn	12.556.744,01	13.910.712,24

Anhang zum 31. März 2014

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

A) ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506 s) entstand durch formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, durch die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.06.2010, die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.07.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.07.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506 s eingetragen.

Im Zuge der Umwandlung wurde das Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 35 auf TEUR 7.500 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Höhe von TEUR 965 aus Gesellschaftsmitteln und in Höhe von TEUR 6.500 aus einer Barkapitalerhöhung. Das erhöhte, und von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Gänze bar eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Seit 11. November 2011 notieren die Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment ‚Standard Market Auction‘. Kernaktionäre der Gesellschaft sind die GRT Privatstiftung, die G3 Industrie Privatstiftung und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung.

Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), erstellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Berichtsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Gemäß § 223 Abs. 4 UGB wurde das Gliederungsschema bei der Darstellung des Eigenkapitals erweitert. Die im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Stock-Option-Programms gebildete Optionsrücklage wird als eigene Position nach dem Grundkapital ausgewiesen.

Die bisher angewendeten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Das **abnutzbare Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. im Falle dauerhafter Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Forderungen werden abzüglich Wertberichtigung für erkennbare Einzelrisiken bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Bedarfes gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag passiviert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger. Gruppenmitglieder sind die Österreichische Staatsdruckerei GmbH und seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 auch die OeSD International GmbH. Die Gruppenumlage wird mit 23% des steuerlichen Gewinnes festgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2014 betrifft den Zeitraum 1. April 2013 bis 31. März 2014.

Alle Angaben erfolgen in TEUR. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechnungsgenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

B) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1) Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird in dem beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Im Zuge der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2011/12 mit der OeSD Leasing GmbH hat die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auch den Leasingvertrag mit der Bank Austria Leasing ARGO Immobilienleasing GmbH über die Betriebsliegenschaft in der Tenscherstraße 7 (1230 Wien) übernommen. Dieser Leasingvertrag ist derart ausgestaltet, dass die wesentlichen Chancen und Risiken in wirtschaftlicher Betrachtung beim Leasingnehmer liegen. Aus diesem Grund erfolgt (wie davor schon bei der OeSD Leasing GmbH) eine bilanzielle Einstufung als Finanzierungsleasingvereinbarung.

2) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH als 100%ige Tochter der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungsspiegel zum 31.03.2014	Gesamtbetrag	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	48	48	0
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	90	90	0
Summe Forderungen	137	137	0

Forderungsspiegel zum 31.03.2013	Gesamtbetrag	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	1.105	1.105	0
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
Summe Forderungen	1.105	1.105	0

Aufgrund des steuerlichen Gruppenvertrages wurde in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH ein Körperschaftsteuer-Aufwand in der Höhe von TEUR 973 (im Vorjahr TEUR 1.070) ermittelt. In der OeSD International GmbH wurde ein Körperschaftsteuer-Aufwand von TEUR 39 (im Vorjahr TEUR 36) ermittelt. Diese Steuerumlagen sind in der Position Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 48 (im Vorjahr TEUR 1.105) enthalten. Der Rückgang ergibt sich aus der bereits geleisteten Vorauszahlung für Körperschaftssteuer 2013/2014 der Österreichische Staatsdruckerei GmbH in Höhe von TEUR 955 (im VJ TEUR 0).

Die sonstigen Forderungen betreffen Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

4) Sonstige Wertpapiere und Anteile sowie eigene Aktien

Die bestehenden Wertpapiere wurden weitergeführt und zum Bilanzstichtag 31. März 2014 mit TEUR 61 (im Vorjahr TEUR 51) bewertet.

Am 18.10.2013 wurden zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsprogramms 112.500 eigene Aktien zu je EUR 11,80 erworben. Die angeschafften Aktien entsprechen 1,5% der ausgegebenen Aktien.

5) Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Betrag besteht zur Gänze aus Bankguthaben.

6) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen ergeben.

Es besteht eine gesetzliche Rücklage im Ausmaß von 10% des Grundkapitals.

In der **Hauptversammlung vom 30.09.2011** wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3.750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der **Hauptversammlung vom 14.09.2012** wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.09.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 (beginnend mit 01.04.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Vorstandsvorsitzenden, Ing Robert Schächter, einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit € 3,00 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartezeit von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behaltfrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt in Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme zur Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 ein Aufwand von TEUR 420 (im Vorjahr TEUR 315) verbucht und als Gegenposition eine Optionsrücklage im Eigenkapital gebildet. Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurde.

Zum 31.3.2013 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 01.04.2014 ausgeübt werden. Zum 31.3.2014 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils weitere 22.500 Aktienoptionen eingeräumt, die frühestens zum 01.04.2015 ausgeübt werden können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt.

Herr Mag. Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31.03.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil.

Der Marktwert der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 792 (im Vorjahr TEUR 396).

Am 18.10.2013 wurden zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsprogramms 112.500 eigene Aktien zu je EUR 11,80 erworben. Die angeschafften Aktien entsprechen 1,5% der ausgegebenen Aktien.

7) Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen vor allem Körperschaftsteuern der steuerlichen Gruppe in Höhe von TEUR 543 (im Vorjahr TEUR 606).

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich in Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung (wie im Vorjahr TEUR 20) und Rückstellungen im Zusammenhang mit Nachstiftungsverpflichtungen gegenüber der Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung (TEUR 186, im Vorjahr TEUR 119).

8) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel zum 31.3.2014	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.400	1.200	10.200	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	46	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.314	146	500	4.668
<i>davon aus Steuern</i>	0	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten	16.760	1.392	10.700	4.668

Verbindlichkeitspiegel zum 31.3.2013	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.143	2.571	8.572	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	43	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195	195	0	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.566	283	485	4.799
<i>davon aus Steuern</i>	2	2	0	0
Summe Verbindlichkeiten	16.948	3.092	9.057	4.799

Für den Kauf der Österreichische Staatsdruckerei GmbH wurden im Geschäftsjahr 2008 zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von TEUR 25.000. aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden diese Kredite umgeschuldet und zur Gänze getilgt (TEUR 11.143). Zur Umschuldung wurden zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von TEUR 12.000 aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden davon TEUR 600 getilgt, im kommenden Geschäftsjahr 2015 wird die Tilgung TEUR 1.200 betragen. In den nächsten fünf Jahren werden beide Kredite mit insgesamt TEUR 10.200 (im Vorjahr TEUR 8.572) zur Gänze getilgt werden. Zur Sicherstellung der Kredite wurden die Anteile der Österreichische Staatsdruckerei GmbH an den Kreditgeber verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Vorjahr in Höhe von TEUR 195 betreffen zur Gänze sonstige Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verbindlichkeiten aus Gebäudeleasing in Höhe von TEUR 5.284 (im Vorjahr TEUR 5.396) enthalten. Für die Leasingverbindlichkeiten bestehen dingliche Sicherheiten.

Die restlichen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen noch nicht fällige Zinsverrechnungen der beiden Kredite.

C) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1) Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsätze betreffen Mieterlöse und Erlöse aus Facility-Dienstleistungen. Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erbracht.

2) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter werden die Kosten für Fremdpersonal betreffend Facility-Dienstleistungen verrechnet.

3) Personalaufwand

Für das im Geschäftsjahr 2012/13 beschlossene Aktienoptionsprogramm wurde ein Aufwand von TEUR 420 (im Vorjahr TEUR 314) verbucht.

Im Vorjahr wurden anlässlich des Ausscheidens von Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG gemäß Auflösungsvereinbarung TEUR 196 abgegolten.

4) Abschreibungen

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen wie im Vorjahr TEUR 177.

5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungsaufwendungen, Dienstleistungen der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und Sachversicherungen.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses zum 31.03.2014, wie im Vorjahr, TEUR 20. An erbrachten Beratungsleistungen und sonstigen Leistungen wurden vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2013/14 insgesamt Honorare in Höhe von TEUR 1 (im Vorjahr TEUR 9) in Rechnung gestellt.

6) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Unter Berücksichtigung des steuerlichen Gruppenvertrages mit der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und der OeSD International GmbH ergibt sich insgesamt ein Steuerertrag von TEUR 334 (im Vorjahr TEUR 220). Bei der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG gibt es weder aktive noch passive latente Steuern. Die beim Gruppenmitglied, der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, nicht angesetzte aktive latente Steuern beträgt TEUR 422 (im Vorjahr TEUR 467).

D) ANGABEN ÜBER VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG mit Sitz in Wien hält alle Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erstellt einen Konzernabschluss, der die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, die Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die OeSD International GmbH, die OeSD International SEE SH.P.K., die OeSD Europe GmbH und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung einschließt. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien eingereicht.

Am 1. März 2012 wurde mit Eintragung ins Firmenbuch die OeSD International SEE SH.P.K. als 100%-ige Tochter der OeSD International GmbH gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von TEUR 1 ausgestattet. Ihren Sitz hat die OeSD International SEE SH.P.K. in Prishtina, Republik Kosovo.

Am 21. Juni 2012 wurde die OeSD Europe GmbH (FN 382708g) mit Sitz in Wien als 100%-ige Tochter der OeSD International GmbH gegründet. Das Stammkapital beträgt TEUR 35 und wurde zur Hälfte geleistet.

Eigenkapital und Ergebnis der unmittelbar von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen

zum 31.03.2014

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Beteiligung	Eigenkapital u. Ergebnis 2013/14	Währung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Wien	72.672,84	100,00%	4.387.574,89 3.665.540,79	EUR

zum 31.03.2013

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Beteiligung	Eigenkapital u. Ergebnis 2012/13	Währung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Wien	72.672,84	100,00%	3.722.034,10 3.498.012,50	EUR

E) ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Mit Firmenbucheintragung der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG setzt sich der Vorstand der Gesellschaft aus Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer, Mag. Thomas Zach und Mag. Helmut Lackner zusammen. Es wurden keine Prokuristen bestellt.

Mag. Thomas Zach ist mit 31.3.2013 aus der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und aus dem Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ausgeschieden.

Die Gesellschaft beschäftigt wie im Vorjahr keine Arbeitnehmer.

Als Aufsichtsräte wurden Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender) und Mag. Wilhelm Hemetsberger bestellt. Vom Betriebsrat wurden Alfred Hahn und Robert Nebel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Die konstituierende Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft fand am 24.06.2010 statt.

Anlässlich des Ausscheidens von Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand wurden von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG im Vorjahr TEUR 196 abgegolten. Darüber hinaus haben die Vorstände keine gesonderte Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erhalten. Die Aufsichtsräte erhielten wie im Vorjahr TEUR 16.

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Zugunsten des Vorstandes oder der Aufsichtsräte wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.


F) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Wien, 16. Mai 2014



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

ANLAGENSPIEGEL

alle Werte in EUR

ANSCHAFFUNGSWERTE	BUCHWERTE	ABSCHREIBUNGEN
-------------------	-----------	----------------

	Stand 01.04.2013	Stand 31.03.2013	31.03.2014	31.03.2013	Geschäftsjahr	kumuliert
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten						
Grundstück Tenscherstraße 7	4.790.430,00	4.790.430,00	4.790.430,00	4.790.430,00	0,00	0,00
Gebäude Tenscherstraße 7	4.292.781,63	4.292.781,63	3.894.482,31	4.071.504,23	177.021,92	398.299,32
Summe I	9.083.211,63	9.083.211,63	8.684.912,31	8.861.934,23	177.021,92	398.299,32
II. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
Beteiligung OeSD GmbH - verbundene Unternehmen	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	0,00	0,00
Summe II	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00	0,00	0,00
Summe I+II	39.083.211,63	39.083.211,63	38.684.912,31	38.861.934,23	177.021,92	398.299,32

Lagebericht 2014

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2014 betrifft den Zeitraum 1. April 2013 bis 31. März 2014. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s) entstand durch formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.6.2010 in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.7.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.7.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506 s eingetragen.

Im Zuge der Umwandlung wurde das Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 35 auf TEUR 7.500 erhöht. Das erhöhte und von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Gänze bar eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Seit 11. November 2011 notieren die Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment 'Standard Market Auction'. Kernaktionäre der Gesellschaft sind die GRT Privatstiftung, die G3 Industrie Privatstiftung und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung.

Unternehmensgegenstand ist die Beteiligung an Gesellschaften in Form einer Holding, sowie die Durchführung von Beratungsleistungen zu allgemeinen Sicherheitsthemen.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hält seit 2007 alle Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH (FN 186375g, HG Wien).

Im Geschäftsjahr bezahlte die Österreichische Staatsdruckerei GmbH eine Dividende in Höhe von TEUR 3.000.

Am 18.10.2013 wurden zum Zweck der Bedienung des Aktienoptionsprogramms 112.500 eigene Aktien zu je EUR 11,80 erworben (Gesamtkaufpreissumme TEUR 1.328). Die angeschafften Aktien entsprechen 1,5% der ausgegebenen Aktien.

Seit Firmenbucheintragung der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG setzte sich der Vorstand der Gesellschaft aus Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer, Mag. Thomas Zach und Mag. Helmut Lackner zusammen. Es wurden keine Prokuristen bestellt. Mit 31.3.2013 schied Mag. Thomas Zach aus dem Vorstand aus, der sich nunmehr aus drei Personen zusammensetzt.

Als Aufsichtsräte wurden Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler und Mag. Wilhelm Hemetsberger bestellt. Vom Betriebsrat wurden Alfred Hahn und Robert Nebel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Im Geschäftsjahr fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist die oberste Konzerngesellschaft des Konzerns, der aus sechs Unternehmen besteht. Neben der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH umfasst der Konzern auch die OeSD International GmbH, einer 100%-Tochter der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung. Die OeSD International GmbH hält 100% der Anteile an der OeSD International SEE SH.P.K. und der OeSD Europe GmbH. Es wird ein Konzernabschluss gemäß IFRS erstellt.

Mit Stiftungsurkunde vom 5.3.2012 haben die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH gemeinsam die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit Sitz in Wien errichtet. Der Stiftung wurde ein Stiftungsvermögen von TEUR 4.300 zugewendet, wobei TEUR 2.150 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Mitteln hat die Stiftung insgesamt 4,9% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erworben. Die Stiftung hat den Zweck Dividenden direkt an die Mitarbeiter der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auszuzahlen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH und die OeSD International GmbH sind Gruppenmitglied. Die Gruppenumlage wird mit 23% des steuerlichen Gewinnes festgesetzt.

Alle Angaben erfolgen in TEUR. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechnungsgenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen wie im Vorjahr TEUR 851. Es wurde ein Betriebsergebnis von TEUR -243 (im Vorjahr TEUR -223.) erzielt. Der Finanzerfolg in Höhe von TEUR 2.508 (im Vorjahr TEUR 2.516) setzt sich im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen (TEUR 3.000, im Vorjahr TEUR 2.900) und Zinsaufwendungen (TEUR 504, im Vorjahr TEUR 410) zusammen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug somit TEUR 2.264 (im Vorjahr TEUR 2.293).

Aufgrund des steuerlichen Gruppenvertrages ergab sich ein positives steuerliches Ergebnis von TEUR 334 (im Vorjahr TEUR 220). Nach Steuern resultierte ein Jahresüberschuss von TEUR 2.599 (im Vorjahr TEUR 2.513).

Vom Bilanzgewinn des Vorjahres (TEUR 13.910) wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 2.625 ausgeschüttet. Somit betrug der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr TEUR 11.286.

Abzüglich der Zuweisung an die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 1.328 aufgrund des Ankaufs eigener Aktien und zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn des Geschäftsjahres von TEUR 12.557.

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von TEUR 33.904 (im Vorjahr TEUR 41.875). Der Betriebserfolg betrug TEUR 4.577 (im Vorjahr TEUR 6.097) und der Finanzerfolg TEUR 62 (im Vorjahr TEUR -18). Es gab keine außerordentlichen Aufwendungen (im Vorjahr TEUR 1.512). Nach Abzug der Ertragssteuern (TEUR 973, im Vorjahr TEUR 1.070) ergab sich ein Jahresüberschuss von TEUR 3.666 (im Vorjahr TEUR 3.498).

1.3. Finanzlage

Der Cash Flow aus dem Ergebnis beträgt im Berichtsjahr TEUR 3.033 (im Vorjahr TEUR 3.000). Zuzüglich der Veränderung der Konzernforderungen und sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen (TEUR -275, im Vorjahr 304), der Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -332, im Vorjahr TEUR -46) sowie der Veränderung der kurzfristigen Rückstellung (TEUR 67, im Vorjahr TEUR -160) ergibt sich ein Cash Flow aus dem operativen Bereich von TEUR 2.492 (im Vorjahr TEUR 3.098).

Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine Investitionen getätigt.

Der Cash Flow aus Finanzierungsaktivitäten beträgt TEUR -2.480 (im Vorjahr TEUR -5.196). Dieser setzt sich zusammen aus der Aufnahme/Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (TEUR -112), der Aufnahme/Tilgung von Bankkrediten (TEUR 257), sowie der der Dividendenzahlung an die Aktionäre (TEUR -2.625).

Die Veränderung der liquiden Mittel beträgt daher in Summe TEUR 12 (im Vorjahr TEUR -2.098) und es resultiert ein Endbestand an liquiden Mitteln von TEUR 153 (im Vorjahr TEUR 141).

Hinsichtlich der Aufnahme/ Tilgung von Bankkrediten ist anzuführen, dass es im Berichtsjahr zu einer Umschuldung kam. Aufgrund der Restrukturierung der Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG, vormals Investkredit Bank AG) wurde der Kredit, der im Jahr 2007 zum Ankauf der Österreichische Staatsdruckerei GmbH aufgenommen wurde, auf Initiative der ÖVAG per 30.7.2013 vollständig vorzeitig getilgt. Zum 31.3.2013 waren noch TEUR 11.143 aushaftend gewesen. Die Refinanzierung erfolgte durch eine Kreditaufnahme in Höhe von TEUR 12.000 bei der Oberbank AG. Der Kredit läuft über fünf Jahre und ist zur Hälfte über die Laufzeit tilgend und zur Hälfte endfällig. Im Berichtsjahr wurden bereits TEUR 600 getilgt.

1.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr geringfügig um TEUR 210 auf TEUR 40.370 (im Vorjahr TEUR 40.160).

Das Anlagevermögen ging aufgrund der Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten um TEUR 177 zurück.

Das Umlaufvermögen stieg um TEUR 381. Dabei sanken die Forderungen um TEUR 968 im Wesentlichen aufgrund der bereits geleisteten Vorauszahlung für Körperschaftssteuer 2013/14 der Österreichische Staatsdruckerei GmbH in Höhe von TEUR 955 (im Vorjahr TEUR 0). Die Wertpapiere stiegen um TEUR 1.338 im Wesentlichen aufgrund der Anschaffung eigener Aktien. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um TEUR 12.

Die aktive Rechnungsabgrenzung stieg um TEUR 6.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des Bilanzgewinns zuzüglich der Kapitalrücklage aus Aktienoptionen und der Rücklage für eigene Anteile um TEUR 393 auf nunmehr TEUR 22.869 (im Vorjahr TEUR 22.476). Die Verbindlichkeiten sanken um TEUR 187. Die Rückstellungen sanken um TEUR 4.

Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG beträgt 56,7% (im Vorjahr 56,0%).

1.5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)

Die Gesellschaft erbringt keine eigenständigen Forschungsleistungen.

1.7. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag keine Mitarbeiter.

Mit Stiftungsurkunde vom 5. März 2012 haben die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH gemeinsam die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit Sitz in Wien errichtet. Der Stiftung wurde ein Stiftungsvermögen von TEUR 4.300 zugewendet, wobei TEUR 2.150 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Mitteln hat die Stiftung insgesamt 4,9% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erworben. Damit partizipieren die Mitarbeiter des Konzerns am finanziellen Erfolg und Wachstums des Konzerns.

1.8. Umwelt

Als Holdinggesellschaft werden keine Betriebsanlagen betrieben. Die von der Gesellschaft verursachten Umweltauswirkungen sind gering.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Die bestehenden Beteiligungen haben sich in der Vergangenheit positiv entwickelt. Die vorliegenden Planungen lassen auch für die nächsten Jahre ein weiteres Wachstum erwarten. Durch das Listing an der Wiener Börse wurde der Rahmen geschaffen, um weitere Wachstumsschritte des Konzerns darstellen zu können.

3. Risikoberichterstattung

Im Zuge ihrer Holdingtätigkeit ist die Gesellschaft keinen eigenen operativen Risiken ausgesetzt. Zur Bedienung der langfristigen Kredite ist eine kontinuierliche Dividendenausschüttung durch die Österreichische Staatsdruckerei GmbH notwendig. Entsprechend wird durch ein laufendes Monitoring die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation der Beteiligungen beobachtet.

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

4. Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung Kapital, Maßgebliche Aktionäre und Angaben zur Ausübung von Stimmrechten (§ 243a Abs. 1 UGB)

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Gemäß § 243a Abs. 1 Z 3 UGB anzugebende Aktionäre mit einer Beteiligung von zumindest 10% sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit jeweils rund 46,5%.

Die im März 2012 gemeinsam mit der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,9%. Jede Verfügung über diese Anteile durch die Stiftung (z.B. Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) bedarf der Zustimmung durch die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG. Die Stiftung wird durch den Stiftungsvorstand vertreten. Vorsitzender des Stiftungsvorstand ist Herr Mag Helmut Lackner, der auch Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist. Bei der Ausübung ihrer Stimmrechte wird die Stiftung durch den Stiftungsvorstand vertreten.

In der **Hauptversammlung vom 30.9.2011** wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I.).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II.).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

In der **Hauptversammlung vom 14.9.2012** wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG bis zu maximal 10% des Grundkapitals ermächtigt. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrere Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit § 153 Abs. 3 und 4 AktG ist, unbeschadet der Bestimmung des § 65 Abs. 1b letzter Satz AktG, die Verwendung von erworbenen eigenen Aktien zum Zwecke der Bedienung von Mitgliedern des Vorstands gewährten Aktienoptionen im Ausmaß von maximal bis zu 337.500 Aktien gestattet, wobei diesfalls das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist.

Schließlich wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, erworbene eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1b AktG in Verbindung mit §§ 169 bis 171 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf jede andere gesetzliche Art, auch außerbörslich zu veräußern, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht (das Wiederkaufsrecht) der Aktionäre ausschließen kann.

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Aktienoptionsprogramm für Mitglieder des Vorstands beschlossen:

Das Aktienoptionsprogramm wurde unter Einhaltung der Grundsätze für Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 78 AktG erstellt. Die inhaltlichen Bedingungen wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bedienung der Aktienoptionen soll mit eigenen Aktien erfolgen, eine entsprechende Beschlussfassung dazu ist in der Hauptversammlung vom 14.9.2012 erfolgt.

Das Aktienoptionsprogramm läuft ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 (beginnend mit 1.4.2012). Der Zeitraum, in welchem den Vorstandsmitgliedern Optionen eingeräumt werden, beträgt fünf Jahre und ist in fünf idente Tranchen unterteilt. In das Aktienoptionsprogramm wurden die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Vorstandsvorsitzenden, Ing. Robert Schächter, einbezogen.

Gemäß dem Aktienoptionsprogramm werden den Berechtigten pro Geschäftsjahr 22.500 Optionen gewährt. Die Gesamtanzahl der an Vorstände im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einzuräumenden Optionen beträgt maximal insgesamt 337.500. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft.

Der Ausübungspreis wurde mit € 3,00 je Aktie festgelegt. Die eingeräumten Optionen können von jedem Vorstandsmitglied jeweils nach einer Wartezeit von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Einräumung der Optionen bis zum Ablauf der nächsten drei Jahre ausgeübt werden. Eingeräumte Optionen sind nicht übertragbar. Für die aufgrund der Ausübung der Optionen erworbenen Aktien besteht keine Behaltfrist. Die Bedienung der Aktienoptionen erfolgt durch Erwerb eigener Anteile.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt in Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme zur Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr 2013/14 ein Aufwand von TEUR 420 (im Vorjahr TEUR 315) verbucht und als Gegenposition eine Optionsrücklage im Eigenkapital gebildet. Der Marktwert der Optionen zum Zeitpunkt der Einräumung wurde nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt, wobei auch Annahmen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit eines vorzeitigen Austritts von begünstigten Vorstandsmitgliedern berücksichtigt wurde.

Zum 31.3.2013 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils 22.500 Aktienoptionen eingeräumt. Diese Optionen können frühestens zum 1.4.2014 ausgeübt werden. Zum 31.3.2014 sind Herrn Prof. Gausterer und Herrn Mag. Lackner jeweils weitere 22.500 Aktienoptionen eingeräumt, die frühestens zum 1.4.2015 ausgeübt werden können. Folglich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Optionen ausgeübt. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag eingeräumten Rechte beträgt TEUR 792 (im Vorjahr TEUR 396).

Herr Mag. Thomas Zach hat seine Vorstandstätigkeit mit Wirkung zum 31.3.2013 zurückgelegt und nimmt daher nicht mehr am Aktienoptionsprogramm teil.

Zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms fand vom 30.09.2013 bis 18.10.2013 ein Aktienrückkaufprogramm statt, in dessen Rahmen 112.500 Aktien (entspricht 1,5% des Grundkapitals) zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms erworben wurden. Das Programm erfolgte börslich und außerbörslich mit einer Preisspanne von EUR 11,00 bis EUR 11,80 pro Stück. Der tatsächliche Ankauf der Gesamtstückzahl erfolgte außerbörslich zu einem Preis von EUR 11,80 und somit mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.328. Verkäufer waren jeweils zur Hälfte die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Unter dem internen Kontrollsystem (IKS) sind sämtliche aufeinander abgestimmte Methoden und Maßnahmen zu verstehen, die dazu dienen, das Vermögen zu sichern, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschäftspolitik zu unterstützen. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Prozesse, die der Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken sowie der Ergreifung von geeigneten Maßnahmen zur Risikokontrolle dienen.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das am Sitz der Gesellschaft angesiedelte Rechnungswesen ist für die Finanzbuchhaltung und das Controlling aller in den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogenen Unternehmen zuständig. Das Rechnungswesen ist direkt dem Vorstand unterstellt.

Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt Regeln und Richtlinien, die wesentliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen beispielsweise Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete SAP-Software. Durch dieses systematische Kontrollmanagement ist es gewährleistet, dass die Rechnungslegung der Gesellschaft in Einklang mit den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien steht.

Zwischen Controlling und der Finanzbuchhaltung besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt. Das Berichtswesen umfasst neben unmittelbar finanziellen Leistungsindikatoren (einschließlich Soll-Ist-Vergleiche) auch Informationen über sonstige für die Unternehmenssteuerung relevante Betriebskennzahlen. Auf Basis dieses standardisierten Finanzberichtswesens wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Bei bedeutenden Ereignissen erfolgt eine unmittelbare anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung und Behandlung im Aufsichtsrat.

Wien, 16. Mai 2014



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Wien**

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. März 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichti-

gung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 27. Mai 2014

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


ppa M Mag Helfried Schodl
Wirtschaftsprüfer

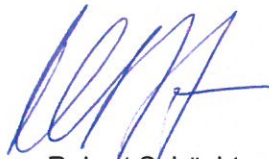



ppa Mag Christoph Achzet
Wirtschaftsprüfer

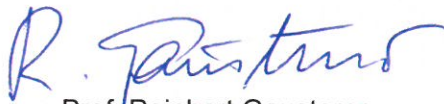
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG

Als gesetzliche Vertreter der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 31. März 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

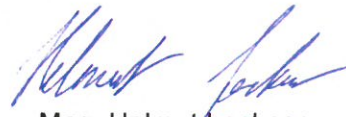
Wien. 16. Mai 2014



Ing. Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7
1230 Wien